

AKTIVSPIELPLATZ SEELBERG E.V.



1979



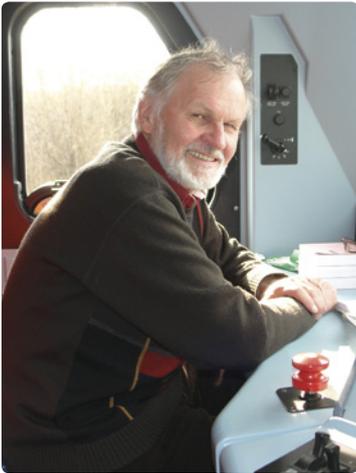
2014

Jahre AKTI

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des 1. Vorsitzenden	1
Vorworte der Kinder	2
Grußwort OB Fritz Kuhn	3
Grußwort Bezirksvorsteher Bad Cannstatt: Bernd-Marcel Löffler	4
Grußwort Jugendhaus: Sieghard Kelle	4
Grußwort Jugendhaus: Ioannis Kyrkos	7
Vorstände und MitarbeiterInnen	6
Zukunft des AKTI.	7
AKTI und Nachbarn – die ganz große Liebe?	8
Erstes Stadtteilstfest im Seelberg im Frühjahr 1979	9
Freie Akt-Zeichengruppe AktiAktien	10
Chronik des Akti Seelberg	11
Bilder von der Planung und dem Bau des neuen Hauses	20
Bilder von der Farradbörse.	26
Bilder von den Sommerfesten	28
Bilder von AKTI-Kindern	32
KINDER(T)RÄUME	36
Ohne Moos nix los	37
Der Mädchenbauwagen	39
Unser Haus ein ÖKOHAUS.	40
Der Holzbackofen	42
Das Spiel- und Kletterschiff „Weltenbummler“	43
Berichte aus der Aktizeit von:	
Clemens Schmidt-Eisenlohr	44
Karin Gampe	45
Felix Schmidt-Eisenlohr	46
Alicia	47
Elke Hellstern-Forster	48
Chris	49
Silvana Kühnle	50
Florian Doser, Dagmar und Michael	51
Der neue Nachbarwohnblock	52
AKTI-Geburtstagslied.	54
Vom AKTI-Kind zur AKTI-Betreuerin	55
Artikel aus der „Brigitte“ Heft 19/1983	56
Bilder von Vorstandsmitgliedern	58
Bilder von Zivis und Praktikantinnen.	61
AKTI - Quiz	62
Nachwort der Betreuer	64

Vorwort des 1. Vorsitzenden



Das 35-jährige Bestehen des Aktivspielplatz Seelberg e.V. ist ein geeigneter Anlass, um die Festschrift vom 30-jährigen Jubiläum zu aktualisieren. Zum einen soll mit vielen farbigen Bildern das Leben auf dem Aktivspielplatz illustriert werden, zum anderen die Notwendigkeit eines Aktivspielplatzes in einem dicht besiedelten Stadtteil mit einer multinationalen Bevölkerungsstruktur beleuchtet und erläutert werden.

Die Gründung und der Aufbau des Vereins, der sich in erster Linie um die Entfaltungsmöglichkeiten der Kinder im Seelberg kümmert, ist ausschließlich dem Engagement von Eltern Mitte der Siebziger Jahre zu verdanken. Trotz der dann erreichten finanziellen Unterstützung durch das Jugendamt und der Einstellung von Betreuern durch den damaligen Jugendhaus e.V. kann der Verein nur Dank des großen Engagements einiger Eltern, deren Kinder dem Akti-Alter meist schon entwachsen sind, weiter existieren.

Mein Dank richtet sich an die Stadt Stuttgart, vor allem was die finanzielle Unterstützung angeht. Mein Dank richtet sich ebenso an alle Mitglieder, die sich in den letzten 35 Jahren für den Verein eingesetzt haben, insbesondere den Mitgliedern, die im Vorstand mitgearbeitet haben.

Die Eckpfeiler in der Entwicklung waren etwa wie folgt:
Gründung, Platzaufbau mit Hütte, Aufbau und Sicherung des Mitarbeiterstabes, Bau des neuen Hauses sowie die Neugestaltung und Erweiterung des Platzes.

Ganztagschulen stellen den Aktivspielplatz vor neue Herausforderungen. Die Zusammenarbeit zwischen den Schulen im Seelberg und dem Aktivspielplatz wird kontinuierlich der neuen Entwicklung angepasst. Um dies bewerkstelligen zu können, sind auch jüngere Eltern gefordert, das Leben auf dem Aktivspielplatz mit zu gestalten.

Ich wünsche dem Verein eine erfolgreiche Zukunft, mit einer akzeptablen Finanzierung durch die Stadt - auch in Zeiten knapper Geldmittel. Ein friedliches gemeinsames Aufwachsen der Kinder aus den verschiedensten Teilen der Welt soll dazu beitragen, den Frieden in Europa zu festigen.

Möge die gute Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und den Mitarbeitern weiterhin zum harmonischen Betrieb auf dem Platz zum Wohl der Kinder beitragen. Ich wünsche allen Lesern viel Spaß bei der Lektüre der Festschrift und möchte allen, die an der Erstellung mitgewirkt haben, besonders herzlich danken.

Fridtjof Schmidt-Eisenlohr

Fridtjof Schmidt-Eisenlohr

Vorworte der Kinder



Warum ich gern auf den Akti gehe?
Hi! Mein Name ist Helena; ich bin 10 Jahre alt und ich gehe seit der dritten Klasse auf den Akti. Dort habe ich viele Freunde kennengelernt. Es ist immer lustig. Überhaupt sind da alle immer gut drauf. Egal, ob Du zu den Meerschweinchen oder zu den Hasen gehst oder Hütten baust, es macht einfach riesigen Spaß. Heutzutage kostet jeder Schritt

etwas, der Akti kostet nix. Ich habe sogar meinen Geburtstag dort gefeiert. Wir haben ein Lagerfeuer gemacht und Würstchen gegrillt, es war irre. Immer samstags wird auf dem Akti gekocht und alle kochen zusammen. Du darfst auch mitmachen. Also schau doch mal vorbei!

Eure Helena ;-)



Ich heiße Jonas und ich bin 11 Jahre alt. Nach der Schule gehe ich gerne auf den AKTI. Die Betreuer und Betreuerinnen sind auch sehr nett und ich gehe oft mit meinen Freunden auf den AKTI. Wir spielen oft draußen, aber manchmal auch drinnen z.B in der Tobeecke. In der Tobeecke bauen wir am liebsten Höhlen.



Der AKTI (Aktiv-Spielplatz-Seelberg) ist eine tolle Freizeiteinrichtung, auf der man wirklich fast alles machen kann, Spiele, Fußball, und so weiter. Dieses wird alles von den netten Betreuerinnen und Betreuern überwacht. Darum bin ich sehr froh, dass ich auf keiner Ganztageschule bin, und nachdem ich die Hausaufgaben

gemacht habe, ich mich auf dem AKTI noch mit meinen Freunden treffen kann. Übrigens hat der AKTI auch noch jeden zweiten Samstag offen und dann wird dort auch gaaaaanz lecker gekocht.

Von Fridtjof / 11 Jahre

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister

STUTTGART



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kinder, liebe Leser,

der Aktivspielplatz Seelberg wird 35 Jahre. Zu diesem erfreulichen Jubiläum möchte ich Euch und Ihnen herzlichst gratulieren.

Bevor ich mich der aktuellen Entwicklung zuwende, gehe ich kurz auf die Entstehungsjahre der Einrichtung ein.

In den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts kamen wesentliche Impulse aus der Bürgerschaft, die in Stuttgart zur Gründung pädagogisch betreuter Spielplätze führte. So sollten in einem autodominierten Wohnumfeld Räume geschaffen werden, in denen Kinder ihre Themen aufgreifen und selbstbestimmt tätig werden können. Zudem entstand das Bedürfnis nach einem naturnahen und kindgerechten Umfeld, welches ein erlebnisorientiertes Selbstentwickeln ermöglicht und eine gesunde Beziehung zu Mensch, Tier und Natur fördert. Auch der Aktivspielplatz Seelberg ging aus einer Bürgerinitiative hervor, die sich für eine Verbesserung der Lebensqualität im Wohnquartier Seelberg einsetzte.

Seit Gründung der Einrichtung im Jahr 1979 steht im Seelberg eine idealer Ort zur Verfügung, der den Kindern eine abwechslungsreiche und naturnahe Erlebniswelt bietet.

Seither hat sich in den Freizeitstrukturen unserer Kinder einiges verändert. Vor allem durch den kontinuierlichen Umbau der Grundschulen zu Ganztageschulen in den vergangenen Jahren sind die betreuten Spielplätze mehr und mehr herausgefordert, ihre Angebote den veränderten Bedarfslagen anzupassen und weiterzuentwickeln. Der Aktivspielplatz Seelberg hat sich bereits auf diesen Weg gemacht und arbeitet seit einigen Jahren konstruktiv und engagiert mit den umliegenden Grundschulen zusammen.

Der Aktivspielplatz Seelberg ist den Kindern im Wohnumfeld sehr beliebt. Diese Attraktivität ist in erster Linie auf die vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, Mitarbeiterinnen und Vorstände zurückzuführen, die mit ihrem Engagement und ihrem Ideenreichtum den Platz seit 35 Jahren spannend und lebendig gestalten.

Herzlichsten Dank für diesen unermüdlichen Einsatz.

Ich wünsche dem Aktivspielplatz Seelberg noch viele weitere erfolgreiche Jahre und Euch Kindern weiterhin viel Freude auf dem Platz.

Ihr

Fritz Kuhn

Grußworte



Liebe Aktivspielplätzler

seit 35 Jahren gibt es ihn nun den Akti im Seelberg. Die Kinder der ersten Generation sind teilweise längst selber Eltern geworden und der oder die eine oder andere sieht inzwischen mit Freude die eigenen Kids auf dem selben Areal herumtollen, wie man selbst vor Jahren. Wie alles ist auch dieser Spielplatz aus dem Engagement einzelner, aktiver Menschen hier im Viertel entstanden. Basis war die Bürgerinitiative „Wohnen im Seelberg“. Es war ja auch die hohe Zeit der Bürgerinitiativen, Ende der 70er Jahre. Die Gesellschaft war politisiert, sehr engagiert und für Neues aufgeschlossen. Es war auch die Zeit, in der neue pädagogische Konzepte ausprobiert wurden und versucht wurde Kindern, gerade in der Großstadt mit immer geringeren Spielräumen auf den Straßen, neue Möglichkeiten zu schaffen. Dem Ziel, Kindern zwischen 6 und 14 Jahren, einen Raum, eine Fläche, eine „Plattform“ zum Spielen, sich erleben, aktiv und kreativ sein zu können, anzubieten, hat sich der Verein und die Institution „Aktivspielplatz Seelberg“ bis heute verschrieben.

Wer das Areal am Ende der Rippoldsauer Straße kennt (und wer kennt es nicht?), ist begeistert. Denn dieser „Spielraum“ rund um das Akti-Haus und innen drin ist einfach klasse- oder eben neudeutsch „cool“.

Es ist ja auch kein Zufall, dass der Verein für den Akti 2013 von der Zeitschrift LIFT die Auszeichnung „Stuttgart für Kinder“ erhalten hat.

Und es ist eben nicht nur das Haus, es sind die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter, die hier etwas vermitteln, was der Dachverband BdjA - Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze (ja, den gibt es tatsächlich!!) als Ziel in den Mittelpunkt stellt: Sich für das Recht der Kinder auf Spielräume und eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen.

Die heute auf dem Akti spielenden 10 jährigen sind in dann wiederum 35 Jahren beim dann anstehenden Grußwort auch längst Papa oder Mama und sehen ihre eigenen Kinder in die Rippoldsauer Straße laufen, während der dann 80-jährige Opa sagt: „Ha, Jonger woisch, damals 1979, des war halt a Sach, dô henn se em Seelberg da Akti frisch uffgmacht. Des war dr Hammer.....Ond dr VfB war Vizemeister – aber des isch lang her..“ Aber da bin ich mir sicher; den Akti gibt es eben auch in 35 Jahren noch, wenn es weiterhin engagierte Mitstreiter/innen für das Wohl unserer Kinder gibt. Denn Kinder wird es hier immer geben und deren Bedürfnisse sowieso. Vielen Dank, all denjenigen, die sich über viele Jahre hier für unsere Kinder eingebracht haben und es immer noch tun!

Euer
Bernd-Marcel Löffler
Bezirksvorsteher Bad Cannstatt



Gut aufgehoben....

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr kann der Aktivspielplatz Seelberg auf stolze 35 Jahre zurückblicken. Rückblickend gehören viel Arbeit, Mühe und ehrenamtliches Engagement dazu, über Jahrzehnte hinweg Angebote für die Kinder entwickeln und sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen. Der Lohn für Ihren lobenswerten Einsatz kommt dabei nicht nur den Kindern und Jugendlichen zugute, sondern auch ihren Familien.

Dafür möchte ich allen Beteiligten herzlich danken, die mit großem Tatendrang und teilweise im ehrenamtlichen Engagement einen natürlichen Spielraum inmitten im Wohngebiet Seelberg geschaffen und erfolgreich etabliert



35 Jahre Aktivspielplatz Seelberg e.V.
und immer noch jede Menge neue Ideen

Liebe Kinder und Erwachsene,

im Namen der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH gratuliere ich Euch und all Euren Mitgliedern sowie Unterstützern zu diesem besonderen Anlass.

Der Spielplatzverein Seelberg e.V. ist einer von insgesamt 22 pädagogisch betreuten Spielplatzinitiativen in Stuttgart und wurde am 24. Juli 1979 aus der Bürgerinitiative „Wohnen in Seelberg“ gegründet. Wir danken den elf unerschrockenen Gründungsmitgliedern, die mit ihren Unterschriften den Weg für eine ganz besondere Form der Arbeit für und mit Kindern ebneten. Als gerade zu klassisches Projekt der siebziger Jahre haben sich Einrichtung und Trägerverein am Standort prächtig entwickelt und fest etabliert.

Die Stadt Stuttgart fördert mit einem finanziellen Zuschuss zwei hauptamtliche Mitarbeiterstellen und einen Teil der laufenden Betriebskosten. Damit wird deutlich, dass Jugendfarmen und Aktivspielplätze in Stuttgart auf Dauer angelegte wichtige Freizeiteinrichtung für Kinder und Familien sind. Auch hierfür mein großer Dank.

Ebenso möchte ich den Mitarbeitern und allen Ehrenamtlichen danken, die unermüdlich und teilweise langjährig, den Alltag auf dem Platz gestalten, die immer wieder vor neuen Herausforderungen

und Veränderungen standen und diesen mit viel Elan und Kreativität erfolgreich begegneten.

Die Vielzahl der pädagogischen Angebote und Erfahrungsbereichen, wie beispielsweise der Hüttenbaubereich, die Wasser- und Feuerstelle, der Kleintierbereich, das große Baumhaus mit Tarzanseil und Rutsche, der Bolzplatz und der Akigarten wecken bei Generationen von kleinen und großen Besuchern immer wieder neue Träume und Fantasien. Auch das politische und gesellschaftliche Geschehen prägt und prägt den Aktivspielplatz immer wieder neu. Aktuell verändert der Ausbau von Ganztagessschulen die Kindheit und das gesamte Familienleben.

Mit seiner langjährigen Erfahrung in der Freizeit-, Spiel- Erlebnis- und Naturpädagogik, in der Alltagsvermittlung, der Kindermitbestimmung und Freiwilligkeit, aber auch durch die zentrale Lage im Stadtteil, mit gewachsenem Spiel- Bewegungs- und Erlebnisräumen bietet der Aki viele wichtige Elemente, die zu einer ganzheitlichen außerschulischen Bildung und zu Lebensfreude beitragen.

Somit sind Akis und Jugendfarmen sehr gefragte Kooperationspartner für alle Arten von Zusammenarbeit mit Schulen und Einrichtungen vor allem im Interesse der Kinder.

So gibt es vieles Neues, das für den Aktivspielplatz Seelberg, den Kindern, Mitarbeitern und allen Mitwirkenden spannende Wege und Perspektiven eröffnen wird.

Wir wünschen uns dabei mindestens für weitere 35 Jahre genauso viel Entwicklungspotential, Ideenreichtum und Unterstützung, wie bisher!

Ioannis Kyrkos

Bereichsleiter Aktivspielplätze und Jugendfarmen / Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft

haben. Besonders erfreulich sind die bestehenden Kooperationen mit den umliegenden Schulen.

Der Akti Seelberg hält dabei nach wie vor die bewährten Leistungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit bereit. Gerade durch diese Offenheit und Vielfalt sammeln die Besucher wichtige Erfahrungen in Bewegung, Spiel und Natur. Nicht zu vergessen sind dabei auch die sozialen Aspekte, die ganz nebenbei vermittelt werden. Auch im Hinblick auf die zukünftigen schulischen Veränderungen im Nachmittagsbereich, sind kindgerechte Rahmenbedingungen und vielseitige Aktivitäten in einer naturnahen Umgebung weiterhin von großer Bedeutung. Dieses zu bewahren, aber auch weiterzuentwickeln, ist unsere gemeinsame Aufgabe.

Wir, die Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft, wünschen allen Beteiligten, den ehrenamtlichen und den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Akti Seelberg weiterhin gutes Gelingen und einen attraktiv bleibenden Platz im Cannstatter Stadtteil.

Herzlichst,
Ihr Sieghard Kelle

Geschäftsführer der Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft

Vorstände und Mitarbeiter

1. Vorsitzende / 1. Vorsitzender

Helga Flory	1979-1980
Joachim Berger †	1980-1988
Fridtjof Schmidt-Eisenlohr	seit 1988

2. Vorsitzende / 2. Vorsitzender

Joachim Berger †	1979-1980
Gerhard Schumann	1980-1985
Traute Schnau	1985-1987
Ursula Hilzinger-Kreidl	1987-1989
Dorothee Stauber	1989-1992
Mechtild Kugelmeier-Walter	1992-1998
Karin Gampe	1998-2001
Sonja Haug	seit 2001

Kassiererin

Sylvia Flory-Luipold	1979-1981
Hannelore Steudel	1981-1989
Gisela de Longueville	seit 1989

Revisorinnen / Revisor

Marita Gröger	1979-1987
Ursula Ratter-Graf	seit 1988
Hannelore Steudel	2003-2009
Ulrich Schollmeier	seit 2009

Beisitzerinnen / Beisitzer

Monika Ardjomandi	1984-1989
Friethjof Baaken	1990-1992
Inge Benz-Philipsen †	1979-1984
Jochen Besemer	2004-2006
Susanne Besserer	1992-1998
Rosem. Brüggemann-Mielert	1979-1987
Daniela Doser	seit 2008
Michael Enenkl	seit 2010
Ralph Engel †	1994-1999
Helga Engel	1998-1999
Thomas Forchert	1991-1994
Ursula Frenz	1997-2002
Andreas Gampe	1998-1998
Karin Gampe	seit 1997
Uschi Geyer †	2002-2007
Marita Gröger	1987-1988
Sonja Haug	seit 1998
Sabine Held	seit 2002
Elke Hellstern-Forster	1992-1996

Klaus Hohenreuther	1989-1997
Bernd Jung	seit Sept. 2013
Andrea Königsberger	1988-1989
Mechtild Kugelmeier-Walter	1990-1992
Kevin Lammie	2002-2005
Werner List	seit 2010
Peter Mielert	seit 1988
Jutta Müller	1988-1992
Sylvia Palmer	2007-2013
Ralph Pambor	seit 2013
Sonja Plapp	2002-2005
Pastor Poma	seit 2006
Hildegard Ratzsch	seit 2002
Anke Ruffer	seit 1997
Fridtjof Schmidt-Eisenlohr	1985-1988
Traute Schnau	1980-1984
Gerd Schweikert	1995-2013
Dorothee Stauber	1988-1989
Norbert Stauber	1985-1992
Carmen Sziedat-Helbich	1990-1991

Maria Kordonia	2003-2004
Bianca Kröner	2004-2005
Stefanie Walter	2005-2006
Sandra Feldmann	2007-2008
Silvana Kühnle	2008-2009
Linda Brauksiepe	2009-2010
Ivonne Kahlert	2010-2011
Annika Rossberg	2011-2012
Jennifer Schopf	2013-2014

(kürzer als 3 Monate)

Elke Hasselwanden	1982
Martina Seitz	1982
Gabriele Böhm	1986
Christine Ottilie	1995
Thomas Eisele	1997
Silke Müller	1997
Tina Wünsch	1992
Peter Geiselhart	1993

Zivildienstleistende (ZDL)

Uwe Grässer	1985-1986
Peter Nitschinger	1986-1987
Martin Heiderich	1987-1988
Claus Krapf	1989-1990
Thomas Fritsch	1990-1991
Florian Bessler	1991-1992
Gert Weissenberger	1992-1993
Richard Ziegler	1993-1994
Oliver Selig	1994-1995
Armin Pfusch	1995-1996
Carsten Fisch	1996-1997
Adrian Schirling	1997-1998
Georg Drakos	1998-1999
Martin Gogesch	1999-2000
Goran Dakic	2000-2001
Lefti Drakos	2001-2002
Mathias Ziethen	2002-2003
Fabian Belz	2003-2003
Sven Türk	2003-2004
Marc Lenzner	2004-2005
Benjamin Belz	2005-2006
Jan Matzka	2006-2006
Janis Hummel	2007-2007
Manuel Negro	2007-2008
Fabio Echsler Minguillon	2008-2009
Karim Ruffer	2009-2010
Philipp Schmidtberger	2010-2011
Marcel Rau	2011-2011
Tobias Moser	2011-2012
Lukas Maier	2012-2013
Oliver Hohl	2013-2013
Christopher Cline	2013-2015

Betreuer / Betreuerinnen

Ursula Maichle-Schwenkel	1979-1989
Ingrid Tschürtz	1986-1992
Brigitte Nowoczek	seit März 1988
Susanne Ziehl	Juni-Sept. 1992
Matthias Finkbeiner	seit Okt. 1992
Annika Rossberg	Sept. 2012 - Sept. 2013
Camilla Duda	seit Okt. 2013

Praktikantinnen / Praktikanten und Auszubildende

Monika Ostertag	1981-1981
Thomas Stadelmann	1982-1982
Elke Camphausen	1983-1983
Michael Palmer	1983-1984
Iris Elsäßer	1983-1984
Gunter Paulus	1984-1985
Serkan Sultanglu	1985-1986
Antonietta Ferri	1987-1988
Elke Jarolim	1988-1989
Richard Bay	1989-1990
Tina Ehleiter	1990-1991
Roland Fleck	1993-1994
Kirsten Jantschke	1993-1994
Miriam Heck	1996-1997
Steffen Wohlfarth	1997-1998
Susanne Schönau	1998-1999
Stefanie Braun	1999-2000
Elena Dutt	2000-2002
Anina Erfurth	2002-2003

Zukunft des AKTI

Die Politiker haben beschlossen, bis zum Jahr 2018 alle Grundschulen in Baden-Württemberg in Ganztageschulen umzuwandeln. Dieser für die Chancengleichheit und zur Förderung unserer Kinder eigentlich gute Beschluss hat für den AKTI den Nachteil, dass wochentags die Kinder an den Grundschulen bis 16 Uhr betreut werden und weniger Zeit haben auf den AKTI zu kommen, weil die Öffnungszeiten des AKTI größtenteils abgedeckt sind.

Das Jugendamt machte den Spielplätzen die Auflage, sich ein anderes neues Standbein neben der offenen Kinder- und Jugendarbeit suchen zu müssen. Hierzu gibt es die 4 Vorschläge:

1. Inklusion, also die Einbindung von Kindern mit Handicap
2. Neue Kindergärten und Kindertagesstätten
3. City-Farmen, das heißt, eine Öffnung für die Bürger im Stadtteil oder
4. Eine weitgehende Kooperation mit den Schulen.

Davon müssen die Spielplätze etwas bis zum Jahr 2016 mindestens einen der Vorschläge realisieren.

Die von der Stadt Stuttgart besonders erwünschten weiteren Kindergärten und Kindertagesstätten müssten wegen der Förderungsvoraussetzungen mit mindestens 2 Gruppen gestartet werden und bedürften eines separaten Geländes neben dem Platz für die offene Kinder- und Jugendarbeit. Der AKTI kann sich aber wegen seiner Lage inmitten eines äußerst eng bebauten Wohngebietes nicht weiter ausdehnen und müsste sich teilen. Das liefe einem seiner Hauptziele, Spielräume für Kinder zu schaffen, zuwider. Zum Beispiel, wenn die Gartenbeete oder das Hüttenbaugelände gesperrt und

als Kindergarten umgewidmet werden würden.

Inklusion wird in unmittelbarer Nähe bereits im Stadtteilbauernhof mit der Diakonie Stetten in jahrelanger Zusammenarbeit und mit entsprechender Erfahrung gepflegt. Der AKTI hatte sich zwar nie gegen Inklusion verschlossen, aber bislang nur einzelne solche außergewöhnlichen Kinder zu Besuch gehabt. Ein Grund hierfür könnte auch an der Scheu der Eltern liegen, weil diese Kinder nicht von alleine auf den AKTI kommen werden.

Der AKTI verstärkt nun gezielt seine schon lange bestehende Zusammenarbeit mit den umliegenden Grund- und Hauptschulen, Schiller- und Eichendorff- sowie der Martin-Luther-Schule und deren Hort. Von der Schiller-Schule besuchen die Klassen 2 mittwochs und die Klassen 1 donnerstags den AKTI, von der Eichendorff-Schule freitags die Klassen 1 und 2. Im nächsten Jahr kommen jeweils die Klassen 3 hinzu.

Außerdem möchte sich der AKTI zusätzlich neuen Ziel- und Altersgruppen öffnen. Wie zum Beispiel einer kunsthandwerklichen Gruppe, die sich am Stand des AKTI auf dem Internationalen Weihnachtsmarkt beteiligen soll. Für einen Spielplatzverein wie uns wäre auch eine Spiele-Gruppe mit Gedächtnistraining für Erwachsene und/oder Senioren eine Bereicherung. Neue Veranstaltungen wie gemeinsames Backen im Backhäusle für die Nachbarschaft und jeweils ein Sonntagsbrunch in den verschiedenen Jahreszeiten: Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter, sollen etabliert werden. Mit neuen Angeboten für Kinder und Erwachsene, auch Sport oder Yoga, könnte für die Bewohner des Stadtteils Seelberg eine kleine aber feine City-Farm entstehen.

Wenn sich mehr Menschen für die Mithilfe bei Projekten finden lassen, könnte in Zukunft das Motto lauten:

Das AKTI-Spiel macht Kinder froh – und Erwachsene ebenso.

Es ist angerichtet – Brunchzeit auf dem AKTI

Der Jahreszeiten-Sonntagsbrunch ist eine der guten Ideen, auch die Eltern der Kinder näher kennen zu lernen, die schon länger sehr gerne auf den AKTI kommen, um zusammen zu spielen, toben, werken und vieles mehr. Wir wollen in lockerer und entspannter Atmosphäre miteinander plaudern, den AKTI, seine Organisation und Angebote vorstellen, Führungen durch die Räume und über den Platz machen und Fragen beantworten. Zum ersten Frühjahrsbrunch hat sich unser ganzes Betreuersteam, vor allem unser ehemaliger Bundesfreiwilliger und Koch Oli mächtig ins Zeug gelegt und uns mit frischen Leckereien auf liebevoll dekorierten Tischen verwöhnt. Wer den Frühjahrsbrunch gar nicht richtig mitbekommen, keine Zeit hatte und jetzt neugierig geworden ist, kann sich gerne zum Sommerbrunch am 20. Juli 2014 zum Unkostenpreis anmelden.

Der AKTI freut sich immer über interessierte Eltern, die mitgestalten möchten, auch wenn sie sich nur an kleineren Projekten beteiligen könnten. Sprechen Sie uns einfach an!

AKTI und Nachbarn – die ganz große Liebe?

Der Abenteuerspielplatz Seelberg hat vor fünf Jahren neue Nachbarn bekommen. 2009 wurde das in mehrjähriger Bauzeit erstellte Gebäude Rippoldsauer Str. 20/22/24 fertig und die 40 Wohnungen bezogen. Ich stelle mir vor, dass die Beschäftigten auf dem Aktiv-Spielplatz-Seelberg, ebenso wie die dort spielenden Kinder, nicht nur glücklich waren mit der Bautätigkeit. Ein vierstöckiges Wohnhaus wuchs dort empor, wo zuvor offene Fläche und niedrige Bebauung gewesen waren. Dies dürfte die Lichtverhältnisse auf dem AKTI sicher verändert haben. Auch wenn Baustellen auf jüngere Kinder eine geradezu magische Anziehungskraft ausüben, und die Kinder viel mehr Geduld als die Eltern beim Zusehen aufbringen, zehren lang andauernde Bauarbeiten letztlich allen an den Nerven.

Viele der neuen Wohnungen wurden von Familien bezogen, deren Nachwuchs entweder schon im Akti-Alter war oder erst noch etwas größer werden musste. In Begleitung eines Elternteils konnten aber auch die Kleineren schon etwas auf dem AKTI schnuppern. Einige der Nachbarkinder sind mittlerweile begeisterte Aktianer geworden, einige Familien dem Förderverein beigetreten. Der AKTI bietet mitten im städtischen Bereich eine Oase, in der Kinder ansatzweise so spielen können wie die meisten der Eltern früher. Früher, das war zumindest bei mir folgendermaßen: Nach den Hausaufgaben raus auf die Straße, schauen, wer auch da war, Abstimmung – heute würde man es Kinderkonferenz nennen – und dann entweder kicken, fangen spielen, Gummitwist oder bei den Eltern nochmal abmelden und danach Räuber und Gendarm in den schmalen Wegen der nahen Schre-

bergartenkolonie spielen. Auf dem AKTI können sich die Kinder je nach Interessenlage zu unterschiedlichen Grüppchen zusammenfinden. Sie entgehen dort dem Zwang, etwas tun zu müssen oder in der ewig gleich Gruppe zusammen zu spielen. Ich sehe das als eigentlichen, ganz wesentlichen Vorteil des AKTIS – das Kind muss sich in immer unterschiedlichen Kindergruppen zum Spielen zusammenfinden, darf auch mal herumlümmeln und sich langweilen. Es gibt jedoch jederzeit auch thematische Spiel- oder Bastelangebote. Es fehlt jedoch eine „Eventdiktatur“, drastisch ausgedrückt.

Natürlich hat alles auch eine Kehrseite: So führt der Freiraum der Kinder eben manchmal dazu, dass Unfug getrieben wird. Die Nachbarn ärgern sich zu Recht, wenn mit Obst oder Steinchen auf ihre Fensterscheiben Zielwerfen geübt wird, oder wenn der Grenzzaun als Kletterwand verwendet wird. Auch der Grillplatz birgt Konfliktpotential, wenn er häufig genutzt

wird oder es dabei zu sehr qualmt. Schließlich sind dann noch die Geruchsemissionen des Ofens in der Holzhütte vorhanden...

Als Entschädigung gibt es aber die tollen Veranstaltungen auf dem AKTI, wie beispielsweise die Fahrradbörse und das Sommerfest. Oder die Nachbarn werden vom AKTI einfach mal so zum Kennenlernen eingeladen – und um das gegenseitige Verständnis zu fördern.

Fazit: ganz große Liebe? Nein! Die Beziehung zwischen AKTI und Nachbarschaft birgt viel Konfliktpotential und wird somit immer eine schwierige bleiben, aber wenn weiterhin beide Seiten füreinander Verständnis aufbringen, wird es funktionieren. Und die Kinder braucht man ohnehin nicht zu fragen: Den AKTI in der Nachbarschaft zu haben, ist für sie nicht mit Gold aufzuwiegen.

Uta Spohler



Erstes Stadtteilstfest im Seelberg im Sommer 1979

Ein großes Risiko gingen die Mitglieder des Aktionskreises „Wohnen im Seelberg“ ein, als sie im Frühjahr 1979 nach der Öffnung des städtischen Eckgrundstücks Rippoldsauer-/Dennerstraße zum Spielen, ein Sommerfest planten. Ziel war es, die Vorstellungen des Aktionskreises zur Verkehrsberuhigung unters Volk zu bringen und durch die Sperrung der Martin-Luther-Straße für das Fest zu erleben, wie angenehm eine Straße ohne Durchgangsverkehr sein kann.

Zu diesem Zweck wurde der Bereich vor der Martin-Luther-Kirche und -Schule verkehrsfrei, Tische, Bänke und Sonnenschirme aufgestellt, eine multiethnische Band engagiert und es gab ein Kinderprogramm. Es wurden die Pläne für einen „Lutherplatz“ vorgestellt und Unterschriften gegen die „grundsätzlichen Bedenken des Bürgervereins zur Verkehrsberuhigung in Wohngebieten“ gesammelt.



Plakat für's Seelbergfest am 14. Juli 1979, 10 Tage vor der Gründung.



Für den Aktionskreis war das Fest ein voller Erfolg und eine Bestätigung für die aufgestellten Forderungen. Neue MitstreiterInnen wurden gewonnen und mit diesem Rückenwind konnten dann im Laufe der Jahre die Ziele in wesentlichen Teilen durchgesetzt werden: Sperrung der Martin-Luther und Taubenheimstraße für den Durchgangsverkehr, Bau

der Deckerbrücke und Umgestaltung der Straßenräume.

Im Zusammenwirken mit der Initiative Daimlerstraße konnte dann auch noch die Unterbrechung der Teinacher Straße vor dem Kursaal und im Bereich zwischen Schmidener- und Deckerstraße Tempo 30 durchgesetzt werden.

Peter Mielert

Freie Akt-Zeichengruppe AktiAkten

Die Freie Akt-Zeichengruppe trifft sich seit Jahren regelmäßig freitags ab 20 Uhr auf dem AKTI zum Zeichnen nach Modell. Anfangs im Jugendhaus Mitte zog die Gruppe im Jahr 1996 nach Bad Cannstatt in die Kulturwerkstatt "Färberei", wo sie sich mit einer Ausstellung präsentieren konnte. Nach Auflösung der "Färberei" hat die Gruppe im Jahr 2003 eine neue Heimat in dem Aktivspielplatz Seelberg gefunden.

Einige unserer Zeichner hatten eine Ausstellung mit Werkstattcharakter im "KKT Kulturkabinett" in der Kissinger Straße und zuletzt haben sie am 22. Mai am "5. Schaufenster Kultur" des "Kulturnetzwerk Bad Cannstatt" teilgenommen, wofür sich die Redakteurin der Cannstatter Zeitung ganz herzlich bedankte: Für das tolle Engagement, die Mitarbeit, dass alles so erfolgreich geklappt hat. Wir konnten uns über die Außenwirkung und die tolle Resonanz freuen.



Der Zeichner und Organisator der Akt-Zeichengruppe, Heiner Janka, kommentierte: Unsere Aktion am 22. Mai empfinde ich als sehr gelungen. Es war prima, dass - beidseitig - so viele kamen, euch meinen Dank.

Unsere wechselnden Modelle sind Frauen und Männer unterschiedlichen Alters und Statur, keine Models sondern normale Menschen. Das Modell nimmt am Abend verschiedene Positionen ein, die es jeweils halten sollte. Wir Zeichner sind bemüht, Eigenart, Haltung, Proportionen und Ausdruck des Modells zu erfassen und jeder auf seine persönliche Weise wiederzugeben, als Bleistift-, Feder-, Kohlezeichnung oder Aquarell, auf weißem oder bunten, glattem oder rauem Papier. Die Vielfalt der entstehenden Zeichnungen ist faszinierend!

Nicht alle Zeichner haben beruflich mit Kunst zu tun, für die meisten ist es ein wunderschönes Hobby zum Ausgleich, das sie seit Jahren pflegen. Durch das Zeichnen kann man einen anderen Blick auf seine Umwelt bekommen, neue Einsichten gewinnen, schöne Dinge und Momente erleben. Auch in vielen gewünschten Berufen ist ein geschulter Blick sehr hilfreich. Besonders die jüngeren Zeichner stellen ihre Mappen für Studium und Bewerbungen zusammen. Es herrscht eine lockere und doch konzentrierte Studienatmosphäre mit lebendigem Austausch, der manchmal noch im afrikanischen Restaurant "Äquator" fortgesetzt wird.

Wir freuen uns über Mitzeichner und insbesondere auch neue Modelle, die freitags um 20 Uhr auf dem AKTI vorbeischauchen können.

Chronik

Gründe für die Gründung eines Abenteuerspielplatzes

In den Siebziger Jahren war die reine Wiederaufbauphase nach dem 2. Weltkrieg endgültig beendet. Junge Familien widmeten sich wieder mehr ihren Kindern, dies vor allem bezüglich der freien Entfaltung der Kinder. Man wollte, dass jeder sich möglichst ungestört von äußeren Einflüssen betätigen konnte. Zum einen äußerte sich das in der „Antiautoritären Erziehung“ und zum anderem darin, dass man sich nicht mehr dem zunehmenden Verkehrsmoloch beugen wollte. Damals war alles gut, was dem Auto und dessen Verwendung diene. In dieser Zeit wurde die Idee der Abenteuerspielplätze und Jugendfarmen geboren.

Der Zeitraum bis zur Gründung

Im Seelberg lebten, dank der vorhandenen großen Wohnungen, viele Familien mit Kindern. Spielplätze gab es sehr wenige und diese waren teilweise an stark befahrenen Durchgangstraßen. Die Taubenheimstraße war damals eine wichtige Straße für die Mitarbeiter vom „Daimler“ in Untertürkheim. Die Waiblinger Straße war als B14 die Hauptausfallstraße in Richtung Backnang und dem Remstal. Die B14 mit dem Kappelbergtunnel gab es noch nicht. Auf dem Gelände des heutigen Akti war ein Lagerplatz der Post mit Masten, Kabeltrommeln und sonstigem Baumaterial. Außerdem lebte in diesen Schuppen zwischen viel Müll ein Einsiedler. Von



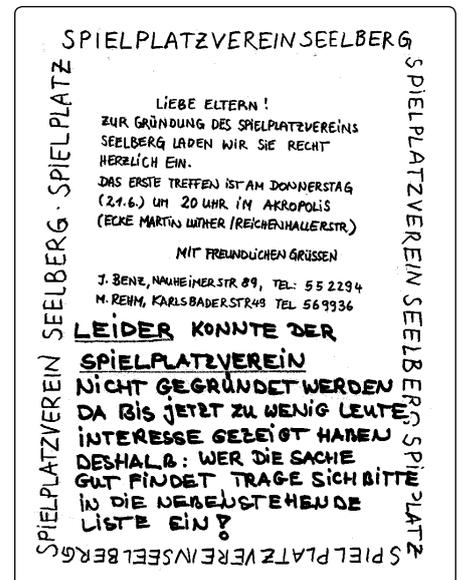
Weit und breit kein Platz für Kinder

einem betreutem Spielplatz oder gar einem Abenteuerspielplatz oder einer sonstigen ähnlichen Einrichtung zum frei-

en und weitgehend ungefährlichen Spielen von Kindern war nichts vorhanden. Wenn die Zeit reif für neue Entwicklun-



Der Platz vor der Gründung



Die Einladung zur Gründung des Vereins

gen ist und die Randbedingungen nach einer Umsetzung rufen, dann müssen die Leute auftauchen die eine Initiative ergreifen.

Diese Leute fanden sich in der Bürgerinitiative „Wohnen im Seelberg“ zusammen und haben mit viel Engagement die Voraussetzungen geschaffen, um ihre Ziele und deren Notwendigkeit den Bewohnern und den zuständigen Behörden in aller Deutlichkeit vor Augen zu führen.

Die Gründung

Im März 1979 räumten die Mitglieder der Bürgerinitiative den Platz der Post soweit auf, daß Kinder auf ihm ungefährdet spielen konnten.

Die Kinder nahmen den Platz sehr schnell in Besitz und bald reichten die freiwilligen „Aufseher“ nicht mehr aus. Die inzwischen entstandene Mutter-Kind-Initiative und der „Mobifant“ erarbeiteten ein Konzept für einen künftigen Abenteuerspielplatz. Nach einigen Anläufen erfolgte die Vereinsgründung des „Spielplatzvereins Seelberg e.V.“ am 24.07.1979 durch 11 engagierte Bürger aus dem Seelberg. Diese sind in der Akti-Homepage „aktivspielplatz-seelberg.de“ aufgelistet.

Der erste Vorstand setzte sich zusammen aus: 1. Vorsitzender: Helga Flory 2. Vorsitzender: Joachim Berger Kassiererin: Silvia Flory-Luipold

Die erste Ausstattung

Der Bauplatz war aufgeräumt aber ansonsten nicht erschlossen. Es gab weder einen Wasseranschluss noch einen Elektroanschluss.

Die Kinder spielten mit den mitgebrachten Spielsachen. Es wurden Beete angelegt. Das Wasser wurde mit der Gießkanne von einer Wasserstelle eines in der Nähe gelegenen unbetreuten Spielplatzes geholt.



Eingezäunter Platz der Post

Die Betreuung der Anfangszeit

Im ersten Jahr wechselten sich Mütter in der Betreuung bzw. Beaufsichtigung der Kinder ab. Dieses Verfahren stieß wegen der wachsenden Zahl der Kinder auf dem Platz, aus Gründen des Zeitaufwandes und der Organisation, an seine Grenzen.

Die Ära Flory. (1979 - 1981)

Das Grundstück, auf dem sich heute der Akti befindet, war damals ein Gartenge-lände mit einer Baracke. Dort lebte ein alter Mann, der einen Teil der Erträge des Gartens an die Nachbarschaft ver-schenkte und so einen guten Kontakt zu



Erster Spielbetrieb

ihr pflegte. Nach seinem Tod gab es Bestrebungen, das Gartengrundstück in einen Parkplatz umzuwidmen. Zunächst spielten Silvia Flory-Luipold und Inge Benz-Philipsen mit den Kindern auf dem Gelände und boten ein Programm an. Um die Umwidmung zu verhindern, kam dann bei den jungen Eltern und weiteren engagierten Leuten der Bürgerinitiative „Wohnen im Seelberg“ die Idee auf, einen Verein zu gründen. Dies geschah am 24. Juli 1979 in der Wohnung von Helga Flory. Das war die Geburtsstunde des „Spielplatzverein-Seelberg e.V.“.

Der Rechtsanwalt Alfred Steudel brachte das notwendige Fachwissen mit, um einen Verein gründen zu können.

Helga Flory fand sich bereit, als Erste das Amt der 1. Vorsitzenden wahrzunehmen. Sie machte viel Werbung für den Akti, um weitere Mitglieder zu gewinnen und somit einen soliden Grundstock für den Verein zu schaffen.

Joachim Berger (Atze) übernahm das Amt des 2. Vorsitzenden und kümmerte sich besonders um die Gestaltung und Ausstattung des Platzes.

Silvia Flory-Luipold, die Tochter von Helga Flory, wurde zur Kassiererin auserkoren.



Traute Schnau mit den Kindern im Gemüsegarten

In der Ära von Helga Flory mussten wesentliche Aufbauarbeiten wie die materielle Ausstattung des Platzes geleistet werden. Um die notwendigen bürokratischen Pflichtübungen kümmerte sich Traute Schnau mit allem Eifer. Helga Flory führte den Verein in den ersten zwei Jahren, bis eine gewisse Stabilität des Vereins erreicht war. Zu ihrem

Nachfolger wurde Atze gewählt und Helga Flory konnte sich allmählich vom Akti zurückziehen, da viele andere Aufgaben auf sie warteten. Ohne ihren Einsatz hätte der Akti die schwierigen Anfangsjahre vielleicht gar nicht überstanden. Wir bedanken uns bei Helga Flory für ihr Engagement beim Aufbau des Akti.



Alte Aktihütte



Helga Flory



Hannelore Steudel



Ursula Hilzinger-Kreidl und Peter Mielert



Blick von der Rippoldsauer Str. Januar 1982

Die Ära Atze [Joachim Berger]
(1981 - 1988)

Vor der Gründung des Akti gab es Bestrebungen den provisorischen Spielplatz an der Ecke Rippoldsauer Straße/ Dennerstraße in einen Parkplatz umzuwandeln.

Das verwerfliche Ansinnen einen Parkplatz an dieser Stelle zu errichten, rief Atze als stellvertretendes Mitglied im



Atze (Joachim Berger)

Bezirksbeirat von Bad Cannstatt auf den Plan. Atze hatte einen ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit und wollte dieses Vorhaben unbedingt verhindern. Mit seinem Engagement wollte er in dem neuen Verein ein Zeichen setzen, um dieses wertvolle Gartengrundstück zu erhalten und den Kindern darauf ein Feld für kreatives und aktives Spielen und Lernen zu ermöglichen. Denn es war klar, dass, wenn das Gelände nicht dauerhaft mit Leben erfüllt würde, die Forderung nach einem Parkplatz wieder aufkäme.

Atze wurde zum ersten 2. Vorsitzender des Vereins bestimmt und trieb den Aufbau des Akti durch Tatkraft und mit seinem Organisationstalent voran. In allen finanziellen und bürokratischen Belangen wurde er von Traute Schnau bestens unterstützt. Sie sorgte schließlich dafür, dass durch den Anschluss an den Jugendhausverein eine Betreuerin eingestellt werden konnte. Ursula Schwenkel (Maichle) wurde durch Walter Häbe, der über viele Jahre hinweg maßgebend die Förderung der Aktis und Jufas durch den Jugendhausverein durchsetzte, bei einem Treffen in der Wohnung von Traute Schnau eingestellt.

Der Jugendhaus e.V. forderte jedoch zusätzlich, dass für die Jugendlichen

eine Unterkunft zur Verfügung gestellt wurde.

Atze war ein anpackender Vorsitzender, der häufig abends oder an Wochenenden mit verschiedenen Werkzeugen auf dem Akti Schwerstarbeit leistete.

Er hatte Verhandlungsgeschick und konnte gerade in der Anfangszeit viele Konflikte aller Art auch mit Nachbarn, Eltern und Lieferanten lösen. Er verstand es, Leute für die Arbeit auf dem Akti zu gewinnen und sie in die Pflicht zu nehmen.

Nach außen rührte er kräftig die Werbetrommel, was mit den damals zur Verfügung stehenden Mitteln wesentlich mühsamer war als heute mit Internet und E-Mails. So wurden dank seines eifrigen Einsatzes in kurzer Zeit zwei Bauwagen von Firmen gespendet.

Von Beruf war er Kopiergeräte-Service-techniker, was sich in den vielen Kopien und in der Herstellungsmethode vieler Schriftstücke positiv für den Akti auswirkte.

(PCs waren damals noch nicht verbreitet; E-Mail war noch ein militärisches Geheimnis).

Als politisch stark engagierter Bürger war das Leiten eines Vereins eine regelrechte Herausforderung für Atze. Wir haben ihm viel zu verdanken.

1988 zog er mit seiner Familie nach Ditzingen und stellte daher sein Amt als 1. Vorsitzenden zur Verfügung. 2005 ist er in den Ruhestand getreten und widmete sich intensiv dem Segeln. 2007 zog er wieder nach Bad Cannstatt, wo er im Mai des Jahres starb.

4. Der Akti hat ein tolles Baumhaus. 😊

2. Ich finde es toll das die Ehrzieher für uns Zeit haben

Sassa 10 Jahre
1. Ich finde es toll hier auf dem Akti weil man sich hier treffen kann

3. Ich finde es toll auf dem Akti weil die hier Meerschweinchen und Kaninchen haben. Die Tiere dürfen manchmal ins Außengehege und die Kinder dürfen manchmal rein um sie auf dem Arm zu nehmen oder sie zu streicheln.

Die erste Aktihütte und der Bauwagen

Erst im Jahre 1981 war es möglich, durch die sachliche und finanzielle Unterstützung einiger Firmen sowie von Stadtrat Mayer die erste Hütte auf dem Akti aufzubauen. Das Problem dabei war, auf der ausgewiesenen Fläche überhaupt ein Bauwerk zu erstellen. In dieser Hütte war ein Herd, eine Toilette und ein Waschbecken eingebaut. Tische, Stühle und Regale waren die einzigen Gegenstände in der 16 m² großen Hütte, zumal für mehr Einrichtungen kein Platz vorhanden war. Die Hütte wurde später durch einen Bauwagen für die Werkstatt ergänzt.

Anzeige

ELKkoop

Elektro- Kriesten GmbH

Wildunger Str. 54
70372 Stuttgart Bad Cannstatt
Tel.: 0711- 56 55 31
Fax: 0711- 56 82 64

Elektroinstallation in Alt- und Neubau
Haustechnik
Klingel- und Sprechanlagen
Antennen- und Satellitentechnik
Reparaturen und Instandsetzung
Kundendienst

Die erste Betreuerin: „Ursel“

Mit dem Jugendhaus e.V. konnte erreicht werden, dass ab 1980 Ursula Schwenkel die Betreuung der Kinder übernehmen konnte. Ursula Schwenkel hatte einen sehr guten Draht zu den Akti-Kindern und für diese war sie die „Ursel“. Ihr gelang es mit der bescheidenen Ausstattung, über die der Akti damals verfügte, mit den Kindern ein Programm zu gestalten, auf das die Kinder ansprachen. Fast 10 Jahre lang war „Ursel“ die Bezugsperson schlechthin für die Kinder.



1. Betreuerin Ursel (Ursula Schwenkel)

Die zweite Betreuerin: „Ingrid“

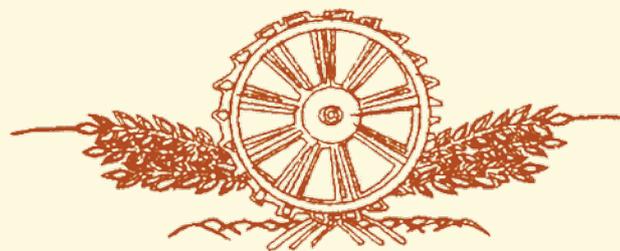
Inzwischen war der Zulauf von Kindern auf dem Akti durch das gute Angebot soweit angestiegen, dass die alleinige Betreuung durch „Ursel“ nicht mehr zu schaffen war. Auch die zeitweise Unterstützung durch die Eltern konnte auf Dauer das Problem nicht lösen. Mittlerweile waren auf verschiedenen vergleichbaren Plätzen in Stuttgart je 2 Betreuer auf dem Platz. So war es naheliegend, dass Atze mit Traute Schnau und Hannelore Steudel beim Jugendhaus e.V. die berechtigten Wünsche des Akti vortrugen. Da damals das Geld in der Stadtkasse noch nicht so knapp wie heute war, wurde zunächst eine halbe Stelle bewilligt, die 2. Betreuerstelle jedoch erst nach obligatorischem Gejammer. Auf diese Weise wurde Ingrid Tschürtz als zweite Betreuerin zur Unterstützung

Das Baumhaus

Jan Neurohr und eine Gruppe Akti-Kinder bauten das 1. Baumhaus. Peter Miert baute mit dem Zivi Claus Krapf das 2. Baumhaus von Grund auf neu, das

heute noch existiert. Es muß regelmäßig repariert werden bzw. es müssen ganze Holzteile ausgetauscht werden, damit es dem Akti noch lang zur Verfügung steht.

Anzeige



MÜHLRAD CANNSTATT

Mehle aller Art, Grieße, Getreide (auch biologisch), Saaten, Reis, Teigwaren mit und ohne Ei, Dinkelteigwaren. Kartoffeln, Obst und Gemüse, Eier, Essig und Öle, veg. Suppen und Soßen, biologische Brotaufstriche, Marmelade und Honig, Müsli, biologische Flocken, Trockenfrüchte, Nüsse, Backzutaten, Weine, Säfte, Tees und Knabbereien.

Käse aus dem Allgäu, Milchprodukte direkt vom Erzeuger aus Ludwigsburg.

Bioland Rohwurst, Bioland Fleisch auf Bestellung von der Schwäbischen Alb. Glutenfreie Backwaren auf Bestellung.

Biologische und konventionelle Naturkost vom Müllermeister.

König-Karl-Straße 26, 70372 Bad Cannstatt, Tel./Fax: 0711 / 56 79 89

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do und Fr 8:00 - 13:00 Uhr und 15:00 - 18:00 Uhr. Mi und Sa 8:00 - 13:00 Uhr

Ebitzweg 44, 70374 Bad Cannstatt, Tel./Fax: 0711 / 520 86 20

Öffnungszeiten: Mo 14:00 Uhr - 18:30 Uhr. Di, Do und Fr 9:00 - 13:00 Uhr und 15:00 - 18:30 Uhr.

Mi 9:00 - 13:00 Uhr und Sa. 9:00 - 13:00 Uhr

www.muehlrad-naturkost.de

Inhaber: Ulf Lechler



2. Betreuerin Ingrid Tschürtz

von „Ursel“ bei den gewachsenen Aufgaben im Jahre 1986 eingestellt.

Der Wechsel von „Ursel“ zu „Biggi“

Aus familiären Gründen zog es „Ursel“ ins Unterland, sodass der Akti sich nach einer Nachfolgerin umsehen musste. Bei der Auswahl der verschiedenen Anwärter kam Brigitte Anna Nowoczek, meist „Biggi“ genannt, zum Zug und ist heute eine vom Akti nicht wegzudenkende Persönlichkeit.

Die Ära Fridtjof S-E

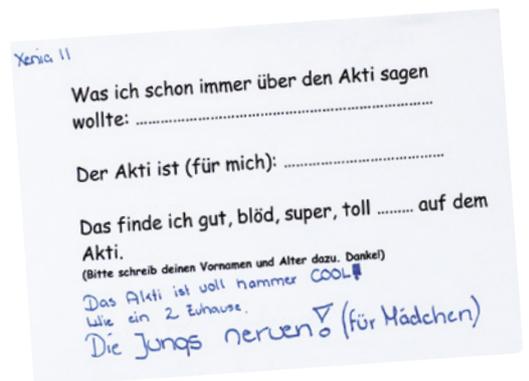
Im Laufe des Jahres 1988 war der bisherige 1. Vorsitzende des Akti Joachim Berger nach Ditzingen umgezogen. Nun musste die Nachfolge von Atze, wie Joachim Berger genannt wurde, geklärt werden, wobei sich die Kandidatensuche als schwierig erwies. Um eine Einrichtung wie den Akti nicht aufs Spiel zu setzen, ließ sich Fridtjof zum neuen 1. Vorsitzenden wählen. Nach einer gewissen Übergangszeit, wurde ein neues Team aufgebaut.

Es waren fast alles Bekannte, die der neue gewählte Vorsitzende vom Kindergarten in der Posener Straße und in der Eichendorff Schule bei gemeinsamen Aktivitäten kennen gelernt hatte. Neben dem bereits in Akti-Angelegenheiten sehr erfahrenen Peter Mielert kamen für die wichtigsten Vorstandsämter neue Vorstandsmitglieder dazu: Ursula Hilzinger-Kreidl trat die Nachfolge von Traute Schnau als 2. Vorsitzende an. Danach kamen Dorothee Stauber und nach einigen Jahren Mechtild Kugelmeier-Walter. Seit 2001 füllt Sonja Haug dieses Amt souverän aus. Frau de Longueville beerbte Hannelore Steudel als Kassiererin. In den nächsten Jahren kamen noch einige Beisitzer dazu, die sich besonders am Hausbau maßgebend beteiligten.

Dies waren vor allem: Susanne Besserer, Elke Hellstern-Forster, Klaus Hohenreuther, Thomas Forchert, Frithjof Baaken, Norbert Stauber und Christoph Forster. Mittlerweile gibt es eine neue Generation von Beisitzern. Dies ergab sich, teils weil die Kinder aus dem Akti-Alter herausgewachsen, teils weil die bisherigen Beisitzer weggezogen waren.



3. Betreuerin Brigitte Anna Nowoczek



Das Baumhaus



Kassiererin und Vorstandsvorsitzende

Stellvertretend seien genannt: Sonja Haug, Anke Ruffer, Gerd Schweikert, Ursula Frenz, Karin Gampe und Pastor Poma.

Ursula Frenz ist aus familiären und beruflichen Gründen zunächst nach Augsburg und danach weiter nach Berlin gezogen. Peter Mielert gehört neben Frau de Longueville und Fridtjof zu den Vorstandsmitgliedern, die inzwischen mit

über 20 Jahre die längsten Akti-Erfahrungen haben. Der Vorsitzende sieht seine Aufgabe für den Akti auch darin, durch gute Organisation mit entsprechenden Sitzungen ein angenehmes Arbeitsklima zu schaffen, ohne dabei die Ziele des Vereins, zum Wohle der Kinder, aus den Augen zu verlieren. Auch ist ihm besonders wichtig, dass im Laufe der Zeit Kinder vielen Nationalitäten harmonisch miteinander umgehen. Viele Sommerfeste stehen unter einem Motto, das diese Entwicklung widerspiegelt. Inzwischen ist auch der Anteil der Mädchen und Jungen, die den Akti besuchen ausgeglichen, was lange Zeit ein fast unerreichbares Ziel zu sein schien. Fridtjof macht die Zusammenarbeit mit den Betreuern Brigitte und Matthias großen Spaß, da beide sich mit dem Akti und der damit verbundenen Arbeit voll identifizieren. Die Unterstützung durch die anderen Vorstandsmitglieder ist so gut, dass besonders bei größeren Veranstaltungen Fridtjof sich auf das jeweils Wesentliche konzentrieren kann. Eine der wichtigsten Aufgaben des Vorsitzenden ist, dass der Akti auf dem Stand der Technik bleibt.

Außer dem Telefonanschluss wurde ein PC im Hinblick auf einen Internetanschluss angeschafft. Heute ist die Kommunikation mittels E-mail auf dem Akti eine Selbstverständlichkeit. Außerdem kümmerte er sich um die Erstellung einer Akti-Homepage, die zunächst nur schwierig zu aktualisieren war. Die jetzt vorhandene Homepage wurde von dem Gymnasiasten Andreas Müller auf der Grundlage der bereits bestehenden Homepage entwickelt. Die Aktualisierung ist mittlerweile kein Problem mehr. Die Internetadresse um zur Homepage zu gelangen lautet: www.aktivspielplatz-seelberg.de. Bei aller Begeisterung für den Akti, ist die Suche nach geeigneten Nachfolgern eine wichtige Aufgabe, die gelöst werden muss. Nach über 20 Jahren als 1. Vorsitzender kann ich sicher im Namen der meisten anderen, die sich im Laufe der Zeit für den Aktivspielplatz Seelberg eingesetzt haben, sagen:
ICH BEREUE NICHTS
(frei nach Edith Piaf).

Auch nach dem Ende der „Ära Fridtjof“ wird Fridtjof dem Akti die Treue halten.

Das Kassenregiment von Frau de Longueville

Ein Verein kann nur so gut sein wie er vom Vorstand geleitet wird. Dies setzt unter anderem einen sinnvollen Einsatz der vorhandenen Mittel voraus. Diese Voraussetzungen schafft Frau de Longueville in ausgezeichnete Weise. Dank ihrer vielen „Connections“ und ihres unermüdlichen Einsatzes ist der Akti schon zu viel mehr gekommen, als das mit reiner Buchführung überhaupt möglich wäre. Bei allen nennenswerten Investitionen der letzten Jahre hat sie durch ihren persönlichen Einsatz immer das Optimum herausgeholt.



Vorstand und Beisitzer 2004

Sommerfeste

Alljährlich finden im Sommer unsere Sommerfeste statt. Jedes Sommerfest wird unter ein Motto gestellt.

Diese waren bisher z.B. :

- Ein Haus für den Akti
- Eine Spielstraße für den Akti
- 10/15/20/25/30 Jahre Akti Seelberg
- Internationales Sommerfest
- Lizenz zum Feiern

Den Kindern wird Gelegenheit geboten, die mit den Betreuern einstudierte Vorführungen zum Besten zu geben und ihren Eltern einen Eindruck vom Leben auf dem Akti zu vermitteln. Das kulinarische Programm rundet die Veranstaltung jeweils ab. Bei den Kindern sind die „Pommes“ meistens der Renner, wenn es auch des öfteren im Vorfeld „technische Probleme“ zu lösen gab. Vom Sommerfest sind auch viele begeistert, die daraufhin Mitglied des Vereins werden.

Die Sommerfeste sind gleichzeitig Nachbarschaftsfeste, weshalb selbstverständlich die Nachbarn stets auch eingeladen sind, die dann auch unter dem Jahr ein Auge zudrücken, wenn der Geräuschpegel des Akti bei Grillfesten oder Fußballspielen etwas höher liegt. Der Neue Pizzeria, in dem beim Sommerfest inzwischen traditionell Flammkuchen gebacken wird, hat sich sehr bewährt. Dank des Vorstandes und der zahlreichen Helfer können solche schönen Feste durchgeführt werden.

Das Biotop entsteht

In den Achtziger Jahren gewann der Naturschutz zunehmend an Bedeutung. Im dicht bebauten Seelberg fehlte ein Zufluchtsort für kleine Tiere und viele Stadtkinder kannten diese bestenfalls aus dem Fernsehen. Nachdem ein geeigneter Standort gefunden war konnte mit viel Einsatz aller Beteiligten das Biotop im März 1991 erstellt werden. Zum



Das Biotop

Schutz der Fauna und Flora einerseits und der Akti-Kinder andererseits, wurde das Biotop eingezäunt. Im Jahr 2004 wurde das Biotop grundlegend erneuert. Inzwischen sorgt eine Umwälzpumpe für einen stets guten Wasserqualität.

Planung und Bau des neuen Aktihauses

Auf der Mitgliederversammlung im April 1989 wurde die Idee geboren, die alte Hütte auf dem Akti durch eine größere

Hütte zu ersetzen. Aus Kostengründen suchten wir zunächst eine ausgediente Baubaracke. Im Oktober wurden wir auf der Solitude fündig. Dort stand ein provisorisches Restaurant der Firma Stuttgarter Hofbrau AG. Dieser Holzpavillon wurde uns zur Übernahme zugesagt. Wir trafen alle Vorbereitungen um den Pavillon auf dem Akti aufstellen zu können. Nach detaillierten Planungen reichten wir das Baugesuch ein. Nach dem Erhalt des Roten Punktes, rissen wir die alte Hütte ab. Die sich überstürzenden politischen Ereignisse im November 1989 zeigten im



Dieser Holzpavillon der Firma Stuttgarter Hofbrau sollte zuerst das AKTI-Haus werden



Planungsgruppe



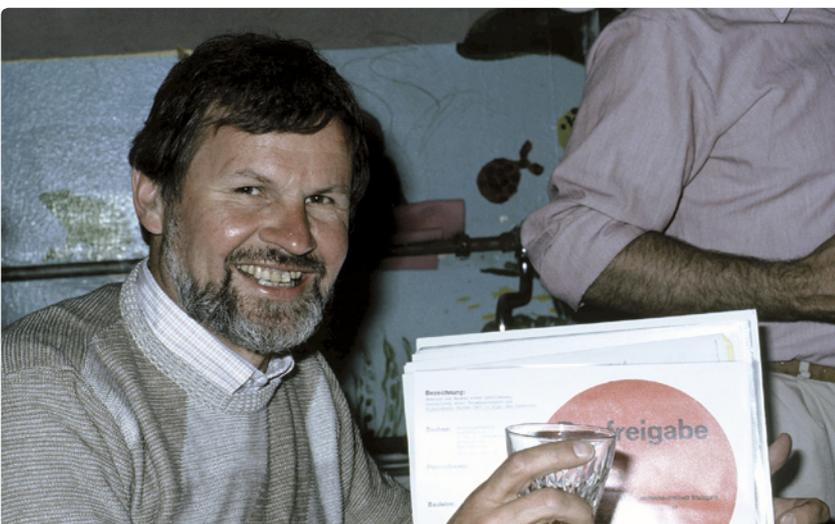
Clemens Schmidt-Eisenlohr



Ein Etappenziel ist erreicht (Der Vorstand anno 1990)



Abbau der alten Hütte



Die Baufreigabe in der Hand



Aufbau des neuen Hauses



Matthias Besserer



Thomas Forchert



Gerhard Schumann



Monsieur de Longueville



Fridtjof Schmidt-Eisenlohr



Waltraud Schmidt-Eisenlohr



Jean Matthias de Longueville beim Abriss der alten Hütte

Mai 1990 ihre Auswirkungen auch auf den Akti: Die Stuttgarter Hofbräu AG zog das Angebot zur Überlassung der Solitude-Hütte zurück und verschenkte diese nach Leipzig. Im Eiltempo planten wir um. Gemeinsam mit der Firma Haas planten wir einen Holzfertigbau, der



Geschäftsführer: Jean Matthias de Longueville und Heiko Henning

**Schlosserei und Metallbau
Edelstahlveredelung**

Henning GmbH & Co. KG

Auf der Höhe 3
71394 Kernen
Tel.: 07151 944 0282
Fax: 07151 945 8121
Info@henning-gmbh.com
www.henning-stahlbau.de

- Tor- und Zaunbau
- Stahlbau
- Geländer und Balkone
- Gitter und Einbruchsicherung
- Treppen,
- Türen und Garagentore / Antriebe
- Sanierung schmiedeisener Tor- und Zaunanlagen
- Vordächer
- Sonderanfertigungen

wegen der notwendigen umfangreichen Eigenarbeit für uns finanzierbar war. Mitte September 1990 wurde das Haus im Rohbau aufgestellt und kurz danach feierten wir ein großes Richtfest. Für die umfangreichen Innenausbauarbeiten, an denen sich alle damaligen Vorstandsmit-

glieder, die Betreuer und einige weitere Helfer aus dem Bekanntenkreis beteiligten, benötigten wir etwa 3 Monate. Den krönenden Abschluss bildete das begrünte Dach, das nach den Vorstellungen von unserem „Ökofreak“ Peter Mielert verwirklicht wurde.



Pyramidenhaus von Fritz Mielert und Jean-Matthias de Longueville

Umgestaltung des Geländes

Nach dem Motto: Wer A sagt muss auch B sagen, wurden Pläne geschmiedet, wie der Platz dem neuen Haus entsprechend angepasst werden konnte. Es sollte etwas Abwechslung auf dem Gelände geschaffen werden. Vordenker in dieser Angelegenheit war Thomas Forchert, der sich auch sonst viel mit Gartenangelegenheiten beschäftigte. So sollte der Akti in verschiedene Zonen gegliedert werden. In manchen Zonen sollten Kinder sich in Ruhe beschäftigen können, in anderen sollten sie sich austoben können. Insbesondere die neu entstandenen Hügel spornten die Biker zu tollkühnen Fahrten



Die stolzen Hüttenbauer

an. Die Schaukelecke in der ruhigen Zone musste nachträglich vor scharf geschossenen Bällen geschützt werden. Die Basketballkörbe dienten dem Trend entsprechend dazu „coole“ Klimmzüge zu machen.

Sicherlich nicht wie geplant, aber doch der dauerhafte Renner war das Fußballfeld mit seinen Toren. Durch das regelmäßige Training, unter anderem durch Goran Dakic, erzielte die Akti-Mannschaft „Pfostenschreck“ einige Erfolge bei den ausgetragenen Wettkämpfen unter vergleichbaren Plätzen.

Die Flächen für die Gartenbeete und den Hüttenbau entwickelten ebenfalls eine in der Planung nicht vorgesehene Eigendynamik. Das Leben auf dem Akti soll und darf nicht bis ins letzte Detail verplant werden! Der Akti hat sich somit seinen Charakter behauptet.

Der Versuch auf dem Fußballfeld Rasen anzupflanzen, wurde nach mehreren Versuchen abgebrochen, weil es mit dem Betrieb auf dem Akti unvereinbar war. Letztlich hat die Lust am Fußball die Planungen durchkreuzt. Auch das gehört zu einem Merkmal, das einen Aktivspielplatz ausmacht.

Im Jahr 2003 wurde von der Stadt noch ein anschließendes Gelände dem Akti zur Nutzung übergeben. Dort sind jetzt

Beete entstanden, die von den Kindern gepflegt werden. Der neue Zaun wird künftig mit Schlingpflanzen bewachsen sein. An anderen Stellen sind der Akti-Schriftzug und mehrere Figuren angebracht.

Weiterhin wurde ein Barfußpfad in Schneckenform angelegt, der den Tastsinn der Kinderfüße herausfordert. Ein „Iglu“ aus Weidengeflecht ist derzeit am Wachsen und schmückt diesen Teil des Aktigeländes.

Hüttenbau

Der Hüttenbau wird vom Verein stets gefördert. Dies erfolgt in erster Linie durch die Bereitstellung von genügend Bauholz.

Immer wieder konnten großzügige Spender von Holz ausfindig gemacht werden. Nur selten musste vergleichbar teures Holz gekauft werden.

Beim Hüttenbau wird das soziale Verhalten der Kinder sehr stark gefordert. Zusätzlich lernen Kinder aus verschiedenen Nationen den friedlichen Umgang miteinander und erkennen dabei, dass dies nichts Ungewöhnliches ist. Letztlich

geht es auch darum, dass die Hütten der anderen nicht nach Belieben zerstört werden usw.

Sportplatzausstattung

Die beiden Fußballtore waren zweifellos die wichtigsten Gegenstände des neu gestalteten Sportplatzes auf dem Akti. Die mussten sehr stabil ausgeführt und in betonierete Löcher gestellt werden, aus denen sie jederzeit herausgehoben werden konnten. Damit ist der Platz jederzeit universell nutzbar. Quer zum Fußballfeld wurden 2 herausnehmbare Pfosten vorgesehen, um ein Netz für Volleyball oder Körbe für Basketball anbringen zu können.

Im rechten hinteren Teil wurden zwei sehr stabile Tischtennisplatten aufgestellt.

Im Juni 2010 wurde das Fußballfeld mit wasserdurchlässigem Asphalt und einer Drainage versehen. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Tore erneuert und die übrigen Flächen um den Bolzplatz mit einem Rollrasen begrünt



Fabian Belz mit der AKTI-Fußballmannschaft „Pfostenschreck“

Schaukelecke

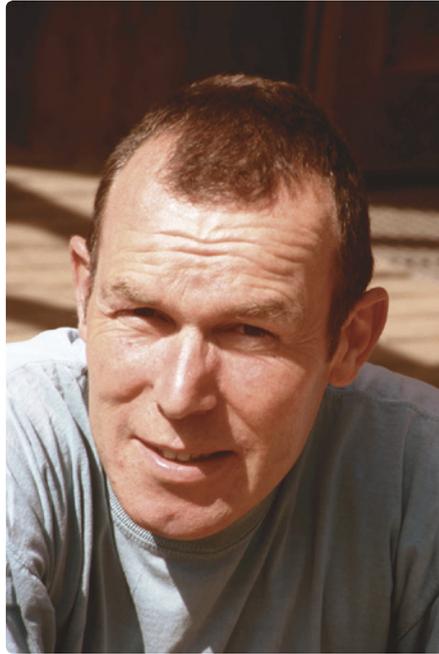
Mehr zur Besinnung als zur sportlichen Entfaltung ist die Schaukelecke gedacht. Dort sollen sich Kinder, die etwas Ruhe suchen, sich besinnen können. Bei Bedarf kann auch ein Gedankenaustausch zwischen einzelnen Kindern und einer Betreuerin oder einem Betreuer stattfinden. Dabei können sich die Kinder über Sachen aussprechen, über die sie zu Hause oder im Freundeskreis nicht sprechen können oder wollen.

Matze löst Ingrid ab

Im Jahre 1992 gab es einen Betreuerwechsel. Aus einem ansehnlichen Bewerberkreis ging Matthias Finkbeiner als eindeutiger Favorit hervor. Er baute sehr schnell gute Kontakte zu allen Kindern auf und passt gut in das Akti-Team. Das Team von Matze, wie er allgemein genannt wird, und Brigitte identifiziert sich ganz und gar mit dem Akti und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand kann als vorbildlich bezeichnet werden. Um eine solche Harmonie werden wir von vielen anderen Plätzen öfter beneidet.

Der Brand

Der Abend des 12. Mai 1992 bleibt in der Chronik des Akti ein trauriger Höhepunkt. Als Fridtjof und Waltraud ca. 22.30 h vom Konzert zurückkamen, war ein heller Schein über dem Akti-Gelände zu sehen. Die Eingangsfront des Akti-Hauses stand in Flammen. Die Feuerwehr und die Polizei waren bereits eingetroffen und der Brand konnte gelöscht werden. Auch die Baracken der Kabelfabrik, die auf dem Platz des Kindergartens und



Matthias Finkbeiner „Matze“

des Parkplatzes standen, konnten vom Übergreifen der Flammen geschützt werden. Im Laufe des Abends hatten einige Nachbarn einen brenzligen Geruch wahrgenommen, ohne jedoch zu erkennen, wo dieser herkam. Als dann die ersten Flammen zu sehen waren, war es Cyrus Ardjomandi, der die Feuerwehr alarmierte und erste Löschversuche unternahm.

Da der Wasserhahn abgestellt war, konnten diese Löschversuche nicht zum Erfolg führen. Die Brandursache konnte nicht geklärt werden. Die Reparatur der Vorderfront und der Terasse war im Ablauf ähnlich wie der Bau des Hauses selbst. Abgesehen vom Fundament und der Gesamtplanung glichen sich viele Aufgaben. Die Fensterläden waren im Detail anders konstruiert und die Terasse wurde zweckmäßiger wiederaufgebaut. Die mit dem Brand und dessen Schadensbehebung verbundene Bürokratie war riesig. Dennoch konnte der Brandschaden noch vor dem eigentlichen Hausbau abgerechnet werden.

Die Fahrradbörse

Im Jahre 1993 überlegten wir uns, wodurch der Akti in der Öffentlichkeit zu einer noch größeren Bekanntheit gelangen könnte. Dabei kam die Idee einer Fahrradbörse auf, bei der speziell Eltern für ihre Kinder günstig Fahrräder besorgen und andere ihre auch verkaufen können.



Das AKTI-Haus nach dem Brand

Durch persönliche Beziehungen zu dem Fahrradgeschäft Schulze in der Nürnberger Straße konnte die Fahrradbörse mit einer Tombola kombiniert werden, bei der ein neues Fahrrad zu gewinnen war. Zusätzlich wurde ein Reparaturservice unter Leitung von Karl-Heinz Pepperl angeboten. Dieser Service wird inzwischen in wechselnder Besetzung, meist jedoch von Peter Mielert, wahrgenommen. Ein kulinarisches Rahmenprogramm ist auf dem Akti bei solchen Veranstaltungen eine Selbstverständlichkeit. Als Sponsor tritt seit einigen Jahren das Fahrradgeschäft „Tretkurbel“ aus der Nürnbergerstrasse auf, wofür sich der Akti an dieser Stelle herzlich bedankt. Der Erfolg einerseits und die Werbewirksamkeit andererseits haben dazu geführt, dass die Fahrradbörse seit 1994 zu einem festen Programmpunkt im Akti-Jahr geworden ist.



Hauptpreis der Fahrradbörsestombola: Ein Fahrrad mitgestiftet von dem Fahrradgeschäft „Tretkurbel“

Der Kampf um die Spielstraße

Seit Bestehen des Akti bestand das Problem, dass viele Kinder beim Verlassen des Akti noch in Gedanken beim Spielen waren und nicht auf den Verkehr in der Rippoldsauer Straße achteten.

Dies führte häufig zu Beinaheunfällen, weil die auswärtigen Verkehrsteilnehmer in der Regel nichts vom Spielplatz wussten.

Zum anderen wollte man den Kindern auch außerhalb der Öffnungszeiten des Akti die Möglichkeit geben, möglichst ungefährdet spielen zu können. Schließlich wollte man die Parkplatzsituation verbessern und auflockern. Dank der Kenntnisse von Peter Mielert in sachlichen und personellen Details konnten die geeigneten Maßnahmen optimal eingeleitet werden. Das Projekt geriet wegen der Bürokratie immer wieder ins Stocken.

Um der Angelegenheit schließlich den nötigen Nachdruck zu verleihen, organisierte der Akti am 12.03.1995 unter Leitung von Mecki Kugelmeier-Walter, Peter Mielert und den Betreuern eine

Demonstration vor dem Stuttgarter Rathaus, bei der ein Schreiben an einen Vertreter des Oberbürgermeisters übergeben werden konnte.

Diese Aktion führte schließlich dazu, dass der Umbau Rippoldsauer Straße durchgeführt wurde. Da gleichzeitig noch ein paar Leitungen von der TWS (heute EnBW) verlegt wurden, berichtete

ein Reporter von der Stuttgarter Zeitung, die Spielstraße wäre als Abfallprodukt der zu verlegenden Rohrleitungen entstanden, obwohl er es hätte besser wissen müssen, da er über alle Zwischenschritte berichtet hatte. Schließlich wurde im Rahmen des Sommerfestes 1998 auch die Spielstraße feierlich eingeweiht.



Spielstraßenaktion



Kasse, Vorstand und glückliche Tombola-Gewinnerin



Ansprache Fahrradbörse



Fahrradbörsenverlosung



Gespannte Gesichter während der Auslosung



Der 1. Preis



Reparaturarbeiten bei der Fahrradbörse



Daniel vom Reparaturservice



Preisverleihung



Die Friteusenmannschaft



Der Kaffee- und Kuchenservice



Ein Teil der AKTIvisten beim 25-jährigen Jubiläum



Bolivianische Livemusik



Eifrige Helfer



Die Flammkuchen-Mannschaft



Langjährige AKTI-Mitglieder



Die Raubtiernummer



Jubiläumsauftritt für den 1. Vorsitzenden



Camilla im Einsatz



Die Flammkuchen-Mannschaft



Küchendienst



Mitglieder auf dem Sommerfest



Der Grillmeister

Eine gemeinnützige Gesellschaft als Personalträger des Aktivspielplatzes

Die Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft ist zuständig für die personelle Ausstattung von hauptamtlich Beschäftigten an den 22 Abenteuerspielplätzen und Jugendfarmen. Diese entstanden in der Landeshauptstadt seit Ende der 60er Jahre aus Bürgerbewegungen heraus. Treibend war die Erkenntnis, dass Kinder freie Entfaltungsmöglichkeiten benötigen, um sich im ausgiebigen Spiel und durch raumgreifende Aktivitäten zu entwickeln. Ausgehend von den selbstständigen Vereinen, wurde vor knapp 15 Jahren die Interessensgemeinschaft der Abenteuerspielplätze und Jugendfarmen (IG) gegründet. Das Ziel: Sicherstellen von Betreuung und Positionierung der Vereine in der Öffentlichkeit durch Schaffung neuer Wege und Strukturen. Schließlich ergriff die IG die Initiative, um gemeinsam mit Moderatoren aus dem Jugendamt die Gesprächsrunde auf eine breite Basis zu stellen und Lösungen zu erarbeiten in deren Folge die Stelle der Fachbereichsleitung in der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH geschaffen wurde. Seit 2001 unterstützt und berät Birgit Ottens als Fachbereichsleiterin bei der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH nun die Spielplatzarbeit der Stuttgarter Abenteuerspielplätze und Jugendfarmen. Sie nimmt ihre Aufgabe seit dieser Zeit mit großem Engagement wahr und bringt neue Impulse für die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und die ehrenamtlich Tätigen. Durch regelmäßige Aus-sprachen bleiben dadurch die Spielplätze auf einem hohen Niveau.

Entwicklung des Akti und Zukunftsperspektiven

„Wir sitzen alle im gleichen Seelberg-Boot!“

Um die Zukunftsperspektiven aufzeigen zu können, sei ein kurzer Rückblick auf das bereits Geleistete erlaubt. Der Aktivspielplatz Seelberg ist vor 30 Jahren aus einer Bürgerinitiative entstanden.

Zunächst wurde ein städtisches Grundstück, das als Lagerplatz diente, durch engagierte junge Familien in einen Spielplatz umgewandelt.

Mit viel Einsatz der Eltern und der Hilfe einiger Spender konnte zunächst eine einfache Hütte auf den Platz gestellt sowie die Betreuung in eigener Regie durchgeführt werden.

Am 24. Juli 1979 wurde der Verein Spielplatzverein Seelberg e.V. gegründet.

Erst auf Drängen konnte die Stadt Stuttgart dazu gebracht werden, für unseren Platz auf dem Seelberg und für andere Aktivspielplätze in Stuttgart hauptamtliche Fachkräfte als Betreuer einzustellen, um so die pädagogische Arbeit mit den Kindern zu sichern.

Nach einem Generationswechsel der Elternschaft wurde die Idee eines größeren Akti-Hauses geboren und mit sehr großem Einsatz in die Tat umgesetzt. Auch das Gelände wurde den Erfordernissen angepasst, ein Baumhaus und ein Mädchenbauwagen aufgestellt. Außerdem wurden ein Stall für Hasen und Meerschweinchen sowie ein Pizzaofen gebaut.

Ein Biotop und Beete für einzelne Kinder ermöglichen das Kennenlernen der Natur.

In vielen Schritten wurde ein stabiler Zaun um das Gelände errichtet, um den Wert gewachsenen Aktivspielplatz klar abzugrenzen.

Ein ansprechender Schaukasten neben dem Eingang informiert interessierte Bürger über das Angebot auf dem Akti, auch wenn der Spielplatz geschlossen ist. Besonders gut wurde das neue Holzschiff „Weltenbummler“ von den Kindern angenommen, auf dem die Kinder optimal klettern und spielen können.

Es soll den Gedanken „Wir sitzen alle im gleichen Boot“ vermitteln.

Aus praktischen Gründen wurde der Spielplatzverein-Seelberg e.V. in Aktivspielplatz-Seelberg e.V. umbenannt.

In den 30 Jahren wurde vieles errichtet und musste auch aus Sicherheitsgründen behutsam erneuert werden, denn nichts bleibt so, wie es war und ist: Der Aktivspielplatz mit seinen Bäumen

und Sträuchern, dem Biotop und der Außenspielfläche musste ständig gepflegt werden. Zudem wurde vor zwei Jahren der Innenbereich des Hauses renoviert und gestrichen, neue farbige Stühle wurden angeschafft.

An trockenen Tagen war der Platz sehr staubig, andererseits stand er bei starkem Regen nach kurzer Zeit unter Wasser. Dieses Problem wurde durch ein unterirdisches Auffangbecken und der Drainage gelöst.

Die Einrichtung auf dem Aktivspielplatz hat nun einen Stand erreicht, der kaum noch Wünsche für die dort spielenden Kinder offen lässt.

Auf den Blick in Vergangenheit folgt der Blick in die Zukunft.

Der erreichte Zustand muss mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln funktionstüchtig erhalten werden. Allerdings sind die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Randbedingungen gerade bei der aktuellen Wirtschaftskrise großen Veränderungen unterworfen.

Das gilt auch für das Angebot des Aktis, der diesen Veränderungen Rechnung tragen muss.

Die Anforderungen an die Kinder in den Schulen haben sich in den letzten Jahren besonders in zeitlicher Hinsicht stark verändert. Die den Kindern verbleibende Freizeit ist deutlich geringer geworden.

Daher ist es erforderlich, eine Kooperation mit den Grundschulen aufzubauen. Nach ersten erfolgreichen Ansätzen muss gemeinsam mit den Schulen im Seelberg nach weiteren Möglichkeiten der Zusammenarbeit gesucht werden. Dies ist eine der Herausforderungen in den kommenden Jahren.

Manche Eltern, die seit vielen Jahren verantwortungsvoll die Vorstandsarbeit leisten, sollten allmählich von jüngeren Eltern abgelöst werden. Leider vollzog sich in der Vergangenheit diese Erneuerung nur sehr schleppend.

Dieses Problem zu lösen dürfte die zweite große Herausforderung in den nächsten Jahren sein.



Für starke Regenfälle wurde u. a. ein Wasser-
auffangbecken angefertigt

Durch den neuen großen Wohnungs-
komplex in der Rippoldsauer Straße mit
ca. 40 Wohnungen besteht die Hoff-
nung, dass sich einige engagierte Eltern
aktiv an der Arbeit auf dem Aktivspiel-
platz beteiligen werden.

Die nächste Generation wird maßgebend
den zukünftigen Weg des Aktivspielplat-
zes prägen, wobei die jetzigen Aktiven
beim Generationswechsel gern mit Rat
und Tat zur Verfügung stehen werden.
Der Aktivspielplatz Seelberg muss eine

Zukunft haben, da sonst ein kleines
Paradies für die Kinder im Seelberg ver-
loren gehen würde.

Uns liegt besonders am Herzen, Kinder
mit Migrationshintergrund zu integrieren
und zu fördern. Sie können sich auf dem
Akti, wie kaum woanders, entwickeln
und entfalten.

Daher laden wir vor allem jüngere Eltern

aber auch andere Interessierte der
näheren Umgebung dazu ein, sich
zusammen mit Freunden in Zukunft für
den Fortbestand des Akti zu engagieren.
Das Engagement dient überwiegend
dem Wohl der Kinder und bietet auch
den Eltern Geselligkeit, Spaß und man-
che Herausforderung, wie dies in den
letzten 30 Jahren schon der Fall war.



Der Bolzplatz in neuer Gestalt

Anzeige



Unser Service

„Die Tretkurbel“

Gernolf Kopf

- Fachkundige Beratung
- Verkauf von Neurädern
- Ersatzteil- und Zubehörprogramm
- Reparaturservice aller Fabrikate
- Sowie alles rund ums Fahrrad

Eberhardstr. 45, 70736 Fellbach

**Tel. 0711 - 5 78 11 75, fellbach@die-tretkurbel.de
und**

Beuthener Str. 1, 70374 Stuttgart

**Tel. 0711 - 5 28 46 44, cannstatt@die-tretkurbel.de
www.die-tretkurbel.de**



Stockbrotparty



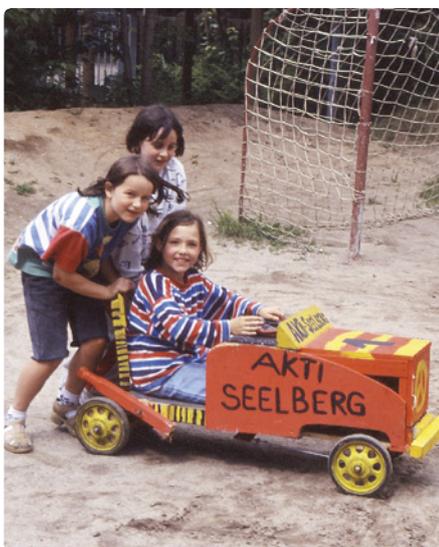
Kinobesuch



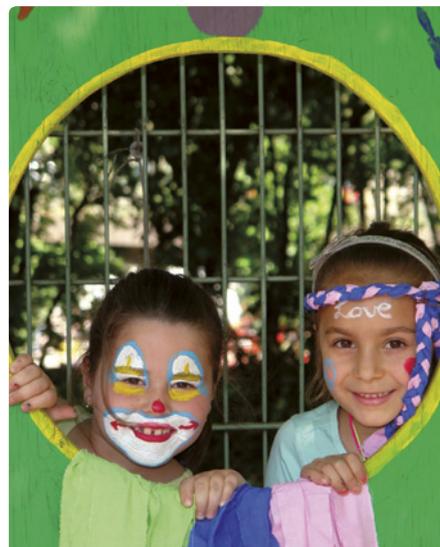
Dreharbeiten zum Aktifilm



Mini-Robin-Hoods im Einsatz



Seifenkiste vom AKTI- und Jufa-Rennen



Blick durch die Torwand



3 AKTI-Mädchen



Stockbrotverteilung an die hungrige Meute



Die Malkünstler



Sommererfrischung



Winterstimmung



Die kreativen Künstler



Arbeiten in der Werkstatt



Barfußschnecke



Streichleinheiten für den Hasen



Basteln auf der Terrasse



Internationale Küche



Der Hasenstall wird gesäubert



Kartoffelernte auf dem AKTI



Pizzabäcker



Projekt Element Feuer



Die Ritter Alexander und Florian



AKTI-Kinder an der Torwand



Im Mädchenbauwagen



Die Pommes-Mannschaft

Der AKTI feiert mit seinen Partnern die KINDER(T)RÄUME

Der AKTI ist in ein für Kinder unsichtbares Netzwerk eingebettet, das ihnen erlaubt, in geschützten Räumen ungestört zu träumen.

Jugendamt

Hauptfinanzier des Akti gemeinsame Veranstaltungen wie Sommerferienabschlussfest, "Hallo Kinder", Spielstraßenaktion, Jahr der Kinderrechte

Stuttgarter Jugendhaus gGmbH

Arbeitgeber/Fortbildung der hauptamtlichen Betreuer
Fachaufsicht durch Herrn Kyrkos
Projekte, ASP-Fest am Schillerplatz

Handlungsfeldkonferenz

Monatliche Treffs, Organisation und Veranstaltung von: Weltkindertag, Internationaler Weihnachtsmarkt, Cannstatter Stadtteilplan und Stadtspiel, Vernetzung von Einrichtungen für Kinder in Bad-Cannstatt wie:

Haus des Jugendrechts

Bücherei

Abenteuerspielplatz

Geiger-Memberg

Stadtteilbauernhof

Heulieferant für AKTI-Tiere

KIFU (Kinderfreundliche Umwelt)

Jugendhaus CANN

Inzel, EJC, Jugendamt

Kinderhaus Waiblingerstraße

Caritas (HzE)

Schulsozialarbeit der Schiller- und Eichendorff-Schule

Sportvereine

Kindergärten + Tagheime + Schulen

Zukünftige AKTI-Besucher, AKTI bietet Raum für Kindergarten-Feste, Natur- und Werkstattprojekte, **Wespennest** Schulklassen und der Hort Martin-Luther-Schule sind regelmäßig auf dem Akti, Kinder-Geburtstage, **Kinderhaus Waiblingerstraße + Caritas** – Hilfen zur Erziehung (HzE): regelmäßige Besuche während der Öffnungszeiten Einsteigergruppen: mehrtägiges Angebot an die Vorschulkinder der umliegenden Kindergärten

Sponsoren

Volksbank Stuttgart eG
Tretkurbel (Fahrradbörse)

Freie Akt-Zeichengruppe

AktiAkten

Mieter des AKTI freitags 20:00 Uhr, Teilnahme am „5. Schaufenster Kultur“ des „Kulturnetzwerk Bad Cannstatt“ und teilweise an AKTI-Festen, Heiner Janka

KKT Kulturkabinett e.V.

Sozialkulturelles Zentrum mit Kinder- und Jugendtheater

Futterdienst

Eltern, die sich an den Wochenenden abwechselnd um die Tiere kümmern

Abenteuerspielplätze und Jugendfarmen

vor allen zum ASP Neu-Stein-Hofen
Zusammentreffen bei Besuchen, Fußball und Fahrradtouren, großes ASP-Fest in der Stadtmitte, monatlicher Austausch beim Fortbildungsplenum

Sonstiges

weitere unregelmäßige Besuche von Kindereinrichtungen, wie **Jugendhaus Untertürkheim**, Hortgruppen (**Olgagrippe, Hort an der Martin-Luther-Schule**), Kindergärten der näheren und weiteren Umgebung

Schulen

Martin-Luther-Schule
Eichendorff-Schule
Schiller-Schule
Gottlieb-Daimler-Gymnasium
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium
Sommerrainschule
Klassenfeste auf dem AKTI

Projekte, AGs

(„Vom Korn zum Brot“, „Feuer“)



"Der AKTI ist immer eine gute Adresse um sie den Kindern für ihre Freizeitbeschäftigung zu empfehlen"

Zitat von Frau Arjomandi, Lehrerin und langjähriges Mitglied des Spielplatzvereins Seelberg e. V.

Ohne Moos nix los

oder von der hohen Kunst Wünschenswertes und Machbares in Einklang zu bringen

Die Gründung des Vereins Aktivspielplatz Seelberg im Jahre 1979 war der Aufbruch in eine wirtschaftlich unsichere Zukunft, gab es doch keinerlei Finanzierungszusage seitens der Stadt, kein Personal und noch viel weniger die finanzielle Voraussetzung solches anzuwerben, lediglich höchst bescheidene Spenden und noch bescheidenere Mitgliedsbeiträge. Aufgabe der ersten Kassiererin, Hannelore Steudel, war es trotz der schmalen Basis den Verein über die Runden zu retten.

Nach 10 Jahren übernahm im Jahre 1989 Gisela de Longueville das Amt der Kassiererin. Die erste große Herausforderung war die Planung und der Bau eines Spielhauses im Jahre 1990 – mit einem Etat von unter 10.000 DM und einem Sparsbuch in Höhe von 11.000 DM. Trotz der mehr als schwachen Finanzausstattung war das Großprojekt „Bau eines Spielhauses“ unabweisbar geworden. Die alte Einraumbaracke war nicht mehr standfest und schlecht heizbar. Die Bretter waren bis ca. 30 cm Höhe durchgefällt und das Dach an mehreren Stellen undicht. Es war also eine riesengroße Herausforderung und eigentlich ein an Größenwahn grenzendes Vorhaben. Zwar konnte nach zähen Verhandlungen und konzentrierten Bemühungen von vielerlei Seiten eine Mitfinanzierungszusage – im damals üblichen Rahmen – durch die Stadt erzielt werden, doch was bedeutete das konkret?

Mit der Zusage einer Drittelfinanzierung durch die Stadt Stuttgart war es die zen-



Die Kassiererin Gisela de Longueville

trale Aufgabe der frisch gewählten Kassiererin die restlichen Zweidrittel zu organisieren. Den ersten Hoffnungs-schimmer und gleichzeitig Startschuss gab die Emil-Brenner Stiftung, die einen Teil der notwendigen Mittel zur Eigenkapitalaufstockung zur Verfügung stellte. Durch die Hilfe einer Vielzahl von Spendern und dank der notwendigen Querverbindungen von Gisela de Longueville zu Handwerksverbänden und weiteren Institutionen konnte der Hausbau in Angriff genommen werden. Vor allem die Überredungskunst der Finanzchefin

bewirkte, dass viele Firmen, die am Bau beteiligt waren, auf einen Teilbetrag der Rechnung „verzichteten“. Diesen Umständen ist es zu verdanken, dass das zweite Drittel der Hauskosten „erbracht“ werden konnte. Das letzte Drittel wurde dann in Form von Eigenleistungen der Mitglieder und von Freunden des Aktis beigesteuert, die in einem beispiellosen Einsatz über Wochen und Monate an „ihrem“ Haus arbeiteten.

Organisiert, geplant und vor allem finanziert wurde in den vergangenen 35 Jah-

ren neben dem Bau des Spielhauses auch die Neugestaltung des Platzes im Zuge des Neubaus. Kaum war das Spielhaus im Jahr 1991 eingeweiht und bezogen, traf im darauffolgenden Jahr den Verein ein harter Schlag: ein Brand, der beinahe zur Katastrophe ausgewachsen wäre, hätte beinahe den ganzen Neubau vernichtet. Ausgelöst wurde er durch nie aufgeklärte Brandstiftung. Die geplante Errichtung eines Baumhauses musste verschoben werden, denn der Wiederaufbau des Hauses hatte eindeutig Priorität.

Nach dem Brand im Jahre 1992, wurde dann nach und nach das Baumhaus gebaut. Leider hatte der Zahn der Zeit das Baumhaus in 10 Jahren so beschädigt, dass es nicht mehr standfest war. So musste im Jahre 2012 ein Neubau erfolgen. Weiter stand die Anlage eines Feucht- und Trockenbiotops, einer Schaukelanlage, einer Hütte für die Gartengeräte, eines Hasenstalls mit Außengehege auf der Wunschliste. Im Jahre 2011 wurde das nach dem Hausbau aufwändigste und teuerste Projekt realisiert: Der Bolzplatz bekam einen wasserdurchlässigen Asphaltbelag. Das in die Jahre gekommene Feuchtbiotop wurde 2012 neu gestaltet. Im Jahr 2013 musste die Heizungsanlage erneuert werden. Insgesamt addieren sich die Investitionen auf ein Gesamtvolumen von über 60.000 €, allein in den letzten 5 Jahren.

Trotz der immer schwachen Finanzausstattung haben wir nicht nur Notwendiges sondern auch Wünschenswertes realisiert. So wurden eine „Mädchenhütte“, genauso wie der Bau des Pizzabackofens gestemmt. Die Anschaffung von Partyzelten und von Biertischgarnituren für die vielen regelmäßigen Feste und die 21 Fahrradbörsen wurden vom Wunschzettel abgearbeitet. Aber auch die Ausstattung des Hauses und der Werkstatt bleiben Daueraufgaben. Ganz oben auf der Prioritätenliste steht die Anschaffung einer leistungsfähigeren Spülmaschine – auch um den ständig steigenden Anforderungen der Aufsichtsbehörden nachzukommen.



Eintrittskarten- und Losverkauf bei der Fahrradbörse

Neben der Notwendigkeit, die erforderlichen Gelder aufzutreiben, gehört es zu den Aufgaben der Kassiererin den rein technischen Buchhaltungsaufgaben nachzukommen, denn die Ordnungsmäßigkeit der Buchhaltung ist Voraussetzung für das Fließen der Zuschüsse und den öffentlichen Zuwendungen. Im Jahre 1993 wurde das Buchen eines Journals von Hand durch eine EDV-unterstützte Buchhaltung abgelöst. Damit wurde auch die Voraussetzung geschaffen von der kameralistischen zur kaufmännischen Buchhaltung umzusteigen.

Zu den weiteren Aufgaben der Kassiererin gehörte schon immer die Betreuung der Ersatzdienstleistenden, die heute durch den Bundesfreiwilligendienst ersetzt werden, was in keiner Weise eine Reduzierung an Bürokratie führt. Gleiches gilt für die Personalbuchhaltung für die Praktikanten. Vor allem aber die Beschaffung, Beantragung und die Verwaltung der hierzu notwendigen Eigenmittel des Vereins sind und bleiben die Hauptsorge der Kassiererin. Für alle diese Projekte in den letzten 35 Jahren galt es, das notwendige Material zu beschaffen und (kostenfrei) zu trans-

portieren. Hierbei war es nützlich, dass Familie de Longueville über einen geeigneten „Fuhrpark“ verfügt und bei Anfragen der Kassiererin nicht nein sagen konnte.

Die Finanzierung des Vereins war und ist nicht einfach. Zwischen den Jahren 1993 bis 1999 war der Etat praktisch „eingefroren“. Im Jahre 2000 sollte die finanzielle Lage durch die Änderung der Förderrichtlinien verbessert werden, allerdings ist dieser Etat seitdem auch wieder, wenn auch auf etwas höherem Niveau, unverändert eingefroren.

In den vergangenen Jahren ist es allerdings gelungen, gewisse Rücklage für die anstehenden altersbedingten Reparaturen am Haus zu bilden. Es wird deshalb mehr denn je wichtig sein die Förderer und Mitglieder des Aktis bei Spendierlaune zu halten und neue Spender zu finden.

Dennoch: wer die letzten fünfunddreißig Jahre finanziell überstanden hat, darf voller Optimismus ins nächste Jahrzehnt blicken. Schauen wir mal!

Gisela de Longueville

Der Mädchenbauwagen

Da der Mädchenanteil auf dem Akti in den früheren Jahren nur bei knapp 25% lag, versuchten wir Betreuer herauszufinden, was sich Mädchen auf dem Akti wünschen, damit er für sie interessanter und attraktiver wird.

Dafür erstellten wir einen Fragebogen, und bei fast allen Mädchen stellten sich vor allem 2 Wünsche heraus:

1. Tiere, und 2. einen eigenen Raum.

Den ersten Wunsch erfüllten wir mit der Anschaffung von Kaninchen (später kamen noch Meerschweinchen dazu). Die Haltung von größeren Tieren ist auf unserem Platz leider nicht möglich. Der zweite Wunsch war schwerer zu erfüllen.

Einen Raum in unserem Spielhaus für die Mädchen abzusondern, oder einen anzubauen ist nicht machbar. So lag der Gedanke nahe eine Hütte oder einen Bauwagen für die Mädchen auf dem Gelände zur Verfügung zu stellen. Obwohl seitens der Stadt die Auflage bestand, keine weiteren festen Hütten oder Bauwägen auf unserem Platz aufzustellen, konnten wir für diesen Zweck eine letzte Ausnahme erwirken.

1999 bekamen wir einen alten gelben Bauwagen, der dann mit Selbstbildnissen der künftigen Nutzerinnen geschmückt, ihr Mädchenbauwagen wurde.

Nachdem dieser seinen Dienst nach 6 Jahren getan hatte und irgendwann nicht mehr auszubessern und zu reparieren war, wurde er von Daniel Doser in einer sauberen Blitzaktion entsorgt und machte Platz für den jetzigen blauen Mädchenbauwagen.

Die Mädchen entschieden, dass dieser zur Hälfte mit Meeresbewohnern aller Art bemalt werden sollte und zur ande-

ren Hälfte eine bunte Wiesensituation darstellen soll.

Für die Innengestaltung wurden zuerst Modelle aus Schuhkartons angefertigt, bevor ihn die Mädchen nach ihrem Geschmack ausstatteten.

Genutzt wird der Mädchenbauwagen auf vielfältige Weise. Die Klamottenkiste bietet Möglichkeit sich zu verwandeln und Theater zu spielen, auf dem Liegesofa lässt sich prima chillen, man kann Musik hören und Tanzschritte einüben, oder sie können einfach mal so unter sich sein. Dank einem kleinen Heizradiator müssen die Mädchen auch im Winter nicht frieren.

Nachdem die Mädchen also ihren Bauwagen hatten kam was kommen musste: die Jungs wollten auch einen Bauwagen haben.

Niemals wären sie von alleine auf die Idee gekommen, dass sie einen Raum für sich benötigen. Wichtig ist für sie vor allem der Bolzplatz, der einen großen

Teil des Aktigeländes beansprucht, und der auch überwiegend von Jungs zum Fußballspielen genutzt wird.

Als wir ihnen allerdings klar machten, dass die einzige Möglichkeit einen weiteren Bauwagen aufzustellen (den wir natürlich erst wieder bei der Stadt hätten erkämpfen müssen) auf dem Bolzplatz wäre, verzichteten sie relativ schnell und einstimmig auf dieses Vorhaben.

Als Ausgleich wurde im Hüttenbaubereich eine stabile und recht große Jungehütte gebaut, deren Nutzung, wie vorhersehbar, sich ziemlich in Grenzen hält.

So ist der Mädchenbauwagen nun fester Bestandteil des Aktis und, wenn die jeweiligen Nutzerinnen es erlauben (s. Mädchenbauwagenregeln), dürfen auch mal ein, zwei nette Jungs mit hinein in das Reich der Mädchen.

Brigitte Anna Nowoczek



Der Mädchenbauwagen wird verziert

Unser Haus ein ÖKOHAUS

Was heißt ökologisch?

1. Als Wichtigstes: Wenig Energie zu verbrauchen

a) für die Baumaterialien:

UNSER HAUS ist bis auf die Bodenplatte ein Holzhaus. Das Holz entstand hauptsächlich mit Hilfe der Sonnenenergie.

b) während des Gebrauchs:

UNSER HAUS ist ein Niedrigenergie-Haus, d.h. wir verbrauchen je m² nur 80 kWh = 8 l Öl = 8 m³ Erdgas. Das ist möglich durch die hervorragende Wärmedämmung: z.B. in der Dachdecke (20 cm). Durch wenige kleine Öffnungen im Norden und größere verglaste Flächen nach Süden und durch zusätzliches Tageslicht über die Lichtkuppeln.

2. Möglichst wenig Bodenfläche versiegeln oder durch Dachbegrünung ersetzen:

UNSER HAUS hat ein Gründach. Die Fläche entspricht der überbauten Fläche.

3. Recyclingmaterialien einsetzen:

In UNSEREM HAUS tun 3 alte Fenster und eine Spüle aus einem Bierzelt hervorragende Dienste. Die Dachdämmung ist aus aufbereitetem Tageszeitungspapier (isofluc).

4. Regenwassernutzung oder Versickerung auf dem Grundstück:

Bei UNSEREM HAUS wird das überschüssige Wasser, welches die Dachbegrünung nicht benötigt, entweder gesammelt und als Gießwasser benutzt oder versickert im Boden.

5. Schadstofffreie oder -arme Materialien verwenden:

In UNSEREM HAUS wurden für die Türen und Fenster Naturfarben eingesetzt, der Parkettboden geölt und heißgewachst.

6. Hocheffiziente Ausnutzung der noch benötigten Energie:

In UNSEREM HAUS heizt eine Niedertemperatur-Gasbrennwerttherme und es wird mit Gas gekocht. Überwiegend wird aber mit Restholz vom Hüttenbau geheizt.

7. Einfache und kostengünstige Konstruktionen:

UNSER HAUS erhielt als Schubsicherung für unsere Dachbegrünung eine eigens entwickelte einfache Konstruktion, da sich alle markteingeführten Systeme zu teuer erwiesen. (Inzwischen wird dieses System auch bei dänischen Ferienhäusern eingesetzt.)

Am 15. Juni 1993 erhielten wir u.a. für unsere Dachbegrünung einen der 1. Umweltpreise der Stadt Stuttgart.

8. Energieversorgung:

UNSER HAUS wird seit einigen Jahren atomstromfrei von GREENPEACE ENERGY mit elektrischem Strom versorgt.

Peter Mielert



Umweltpreise der Stadt Stuttgart 1993.

Die Stufen der Dachbegrünung



Ich bin zwar nicht der Zimmermann
Trotzdem bin ich heute dran.

(letzte Schläge)

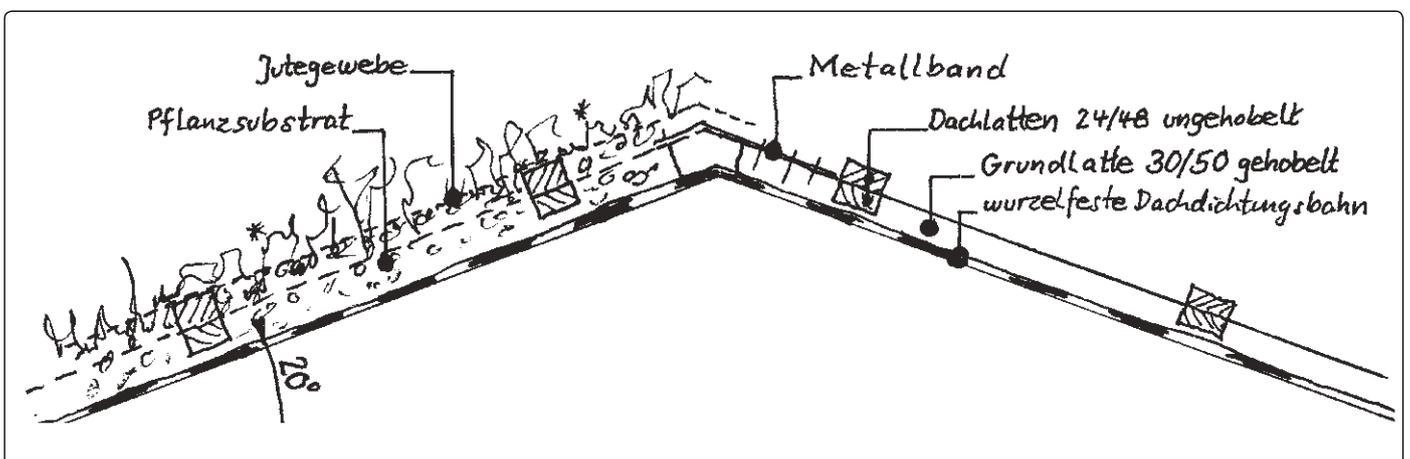
Weil Bauherr, Handwerker und Architekt
zu einem großen Teil sich deckt
hab' ich den Baum hier aufgereckt.
Er ist, so ist es seither Sitte
das Glückssymbol für jede Hütte.
Zum guten Schluß auf alle noch
nach guter alter Sitte Brauch
bring' ich ein dreimal kräftig hoch
auf Kinder, Bauleut', Bauherrn aus
hoch, hoch, hoch!

(Glas wird in einem Zug geleert)

Nun leeres Glas zersplittere am Grunde
geweiht ist das Haus zu dieser Stunde

(Glas werfen - zerspringt)

und der Scherben Stück um Stück
bringen den Kindern künftig Glück,
wie auch sonst noch Jedermann
das wünscht froh der Ersatz-Zimmermann !



Schemazeichnung vom Querschnitt des bepflanzten Daches

Der Holzbackofen

Eine der Attraktionen auf unserem Außengelände ist mit Sicherheit der Holzbackofen. Hier werden nicht nur leckere Brote, Pizzas und Flammkuchen gebacken, sondern der Ofen an sich stellt eine optische Attraktion dar. 3 Außenwände des Ofens wurden von Kindern, Betreuern und unserem 1. Vorsitzenden in liebevoller Kleinarbeit mit bunten Mosaiken geschmückt. Jeder Künstler konnte sich für ein Motiv seiner Wahl entscheiden und eine 30 x 38 cm große Fläche nach seinem Geschmack gestalten (Frage: welches Motiv hat wohl unser Vorsitzender gewählt? ☺) So entstand ein Backofen den es sicherlich so schön und individuell gestaltet kein zweites Mal mehr auf der Welt gibt. Ein zweckmäßiges und einzigartiges Kunstwerk!

Brigitte Anna Nowoczek



Der Backofen wird gemauert ...



... und verziert

Anzeige

**Bücher
für helle
Köpfe**



Marktstraße 34
70372 Stuttgart
Tel.: 0711 / 56 39 15
Fax: 0711 / 55 76 57
www.buecher-wagner.de

Weltenbummler – das Spiel + Kletterschiff

Die Idee für ein Spiel + Kletterschiff entstand Anfang 2008. Das marode alte Klettergerüst musste abgerissen werden. In der Jahresplanung wurde das Spiel + Kletterschiff als ein Projekt zum Thema „Vielfalt der Länder“, welches 2008 das Leitmotiv war, entwickelt. Viele Kinder die den Akti besuchen, haben einen Migrationshintergrund. Eine wesentliche Aufgabe der pädagogischen Arbeit auf dem Aktivspielplatz ist daher die Integration von Migrationskindern in das Spielplatzleben.

Mit dem Projekt Spiel + Kletterschiff sollte die Möglichkeit geschaffen werden, dass Kinder unterschiedlicher Nationalitäten gemeinsam etwas aufbauen können. In die Planung flossen die Ideen der Kinder mit ein. Der Grundkonstruktionsplan wurde zusammen mit einem Fachmann erstellt. Wichtig war die Grundstabilität des Schiffkörpers. Nachdem die Schiffgrundkonstruktion vom selben Fachmann aufgebaut worden war, konnten die Kinder unter fachkundiger Anleitung das Spiel + Kletterschiff mit Brettern beplanken. Die Arbeit erforderte Ausdauer, Genauigkeit und Zusammenarbeit, was für die Kinder nicht immer einfach war. Doch mit Lust an der Arbeit und gemeinsamen Spaß dabei wurde das Spiel + Kletterschiff fertig gebaut.

Nach der Fertigstellung wurde das Spiel + Kletterschiff auf den Namen „Weltenbummler“ getauft und mit einer selbst entworfenen Fahne beflaggt.

Im nu wurde die neue Attraktion von den Kindern in Beschlag genommen und auf Herz und Nieren geprüft. Es wird auf vielfältige Weise von Kindern genutzt und ist eine Bereicherung für das Spielgeschehen auf dem Aktivspielplatz.

Matthias Finkbeiner



Das Spiel- und Kletterschiff „Weltenbummler“

Anzeige

DAIMLER APOTHEKE

Inh.: Thorsten Stumpf e.K.

Beuthener Str. 46 70374 Stuttgart

Tel: 0711-523787 Fax: 0711-525152

e-mail: info@daimlerapo.de

Herzlichen Glückwunsch zum 35-jährigen Jubiläum!

Mit uns fahren Sie gesund!

Unser Service: – Blutdruckmessung
– Blutzuckermessung
– Kundenkarte
– Lieferservice im Umkreis
– Überprüfung von Wechselwirkungen
– Monatlich wechselnde Angebote

Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.00–13.00 Uhr und 15.00–18.30 Uhr
Sa 8.00–13.00 Uhr

Meine AKTI-Zeit

Bis vor geraumer Zeit wurde mir die Ehre zuteil, jahrelang zur Spezies der sogenannten „Akti-Kinder“ zu gehören. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Akti wohnend wurde von mir nahezu jede freie Minute nach der Schule genutzt, um mich auf dem Aktivspielplatz herumzutreiben. Wie viele meiner Freunde gehörte ich nahezu zum Inventar des Akti und war meistens auf dem staubigen sandigen Bolzplatz vorzufinden. Dort wurde Tag für Tag stundenlang gegen das runde Leder getreten um die überschüssige Energie abzubauen oder um sich auf das nächste Fußballturnier

vorzubereiten. Dafür gründete sich die Mannschaft des „Akti-Pfostenschreck“. Unter Erfolgstrainer, Goran Dakic (der mit der nervösen Hand), wurde bei jedem Wetter trainiert um beim nächsten Turnier auf den Punkt fit zu sein. Dem tat auch kein Abbruch, dass sich der staubige Platz ab und an durch tagelangen Regen in eine einzige schlammige Pfütze verwandelte. Diese Gelegenheit wurde gerne genutzt, um Flugkopfbälle einzuüben oder sich ganz einfach im Schlamm zu wälzen, um abends Mutter und Waschmaschine auf die Probe zu stellen.



Wollen Sie etwas Besonderes, dann ist unser Partyservice genau richtig!

Tel. 0711/ 56 17 24
 Fax 0711/ 55 66 14
 Seelbergstraße 22
 70372 Stuttgart(Bad Cannstatt)



Neben dem Bolzen und vielen anderen Aktivitäten wie Hütten bauen, Übernachtungen, Lagerfeuer mit Stockbrot, Freibadbesuchen, Wasserschlachten und Diabolo spielen blieb mir die Werkstatt des „neuen“ Aktihauses in positiver Erinnerung. Am meisten habe ich mich stets auf die Woche im Jahr gefreut, in der der Bumerang-Bau auf dem Werkstattprogramm stand. Nach tagelangem Sägen, Feilen, Schleifen und Lackieren war jedoch die Geduld meist aufgebraucht, weswegen der endlos erscheinende Weg zum Kurpark vermieden wurde, indem der Bumerang sofort auf dem dafür zu kleinen Akti getestet wurde. Auch heute kann man sicherlich noch den ein oder anderen damals gebastelten Bumerang in den Baumkronen des Akti vorfinden. Alles in Allem erinnere ich mich bis auf die ein oder andere Blessur gerne an meine Akti-Zeit zurück. Danke AKTI.

Clemens Schmidt-Eisenlohr

Akti – nur für Kinder?

Ungezählte Male sind wir am Akti-Spielplatz vorbeigegangen, frühmorgens von der Freiligrathstraße aus, am Bahndamm entlang wegen der tollen Güterzüge, bis zur Gasteiner Straße in den Kindergarten; – und da ist das Tor zum Akti immer verschlossen gewesen. Und kurz nach Mittag, wenn wir vom Kindergarten zurückkehrten, war dieses Tor immer noch verschlossen.

Schade um den Platz, verschenktes Gelände, habe ich bei mir gedacht und wusste noch nicht, was für ein städtisches Kleinod sich hinter dem damals nicht gerade schönen Maschendrahtzaun verbarg.

Vielleicht war es der verführerische Duft von Bratwürsten oder Waffeln mit Puderzucker, vielleicht lockten uns aber auch muntere Kinderstimmen auf den Akti-Spielplatz.

Eigentlich waren meine Kinder noch viel zu klein für den Akti, aber mit Genehmigung der verantwortlichen Betreuer, Biggi und Matthias, durften Philipp, Melanie und Selina dort spielen, wenn auch ich als Mutter dabei blieb. Viele Nachmittage verbrachten wir auf dem Gelände, es gab immer etwas Neues zu entdecken und zu gestalten.

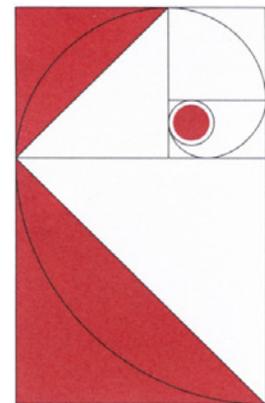
In der Kindergarten- und Grundschulzeit haben wir mehrere Geburtstage der Kinder dort gefeiert: Wo findet man schon Räumlichkeiten mit Spielmöglichkeiten und Küche, wenn mit 16 Kindern relativ stressfrei gefeiert werden soll? Zu Hause ist so etwas kaum darstellbar, aber auf unserem Akti-Spielplatz!

Meine Kinder sind mittlerweile recht erwachsen und spielen schon lange nicht mehr auf dem Akti. Aber meine

Verbundenheit mit dem Akti ist noch heute vorhanden, denn seit mehr als zehn Jahren bin ich Beisitzerin im Vorstand, versuche an allen Sitzungen teilzunehmen und freue mich dann auf den letzten Tagesordnungspunkt, wenn es heißt: Inoffizieller Teil - Gemütliches Beisammensein.

Karin Gampe, Altbach

Anzeige



KUBLIG

SANITÄR
FLASCHNEREI
GASHEIZUNG

Telefon: 07 11/95 47 50
Telefax: 07 11/44 16 34:
www.kublig.de



Meine Erinnerungen an eine aufregende AKTI-Zeit

Immer wenn ich zu den Eltern nach Hause komme und einen Blick runter auf den Akti werfe, werden auch die vielen schönen Erinnerungen wieder wach an die vielen Stunden, die ich dort früher verbringen durfte. Im Folgenden will ich von ein paar Momenten berichten, die sich in meinem Gedächtnis festgesetzt haben – viele andere habe ich wohl mit der Zeit leider auch wieder vergessen.

Ganz besonders in Erinnerung blieb mir die spannende Zeit, als das neue Aktihaus gebaut wurde. Zunächst wurde lange geplant und irgendwann war es dann soweit- das alte Haus wurde abgerissen, es wurden Gräben gezogen, Fundamente betoniert und irgendwann kam das Haus dann in Einzelteilen auf vielen Tiefladern und wurde mit Hilfe eines großen Krans aufgestellt. Bis dann alles fertig war und schließlich auch noch säckeweise Erde auf dem Dach verteilt war, dauerte es nochmals einige Zeit. Ich wollte natürlich auch bei allem direkt mit dabei sein und mithelfen, schließlich war das für alle Helfer und speziell für uns Akti-Kinder sehr aufregend.

Eingeprägt hat sich auch ein schlimmer Moment mit dem neuen Haus: Ich weiß noch, dass die Eltern abends unterwegs waren und als ich aus dem Fenster schaute, stand plötzlich das halbe Aktihaus in Flammen. Es wurde hektisch und aufregend, und zum Glück konnte die Feuerwehr einen großen Teil des Hauses retten. Es war ein prägender und schrecklicher Abend...

Ganz genau erinnere ich mich auch noch an die Zeit, als auf dem Akti für die



Sommerferien ein großes Zirkuszelt aufgestellt wurde und einige Artisten wochenlang mit uns verschiedenste Zirkusnummern einstudierten. Ich habe mich damals zu den Zauberern gesellt und in der großen Abschlussvorführung den zig-mal trainierten Trick vorgeführt, in dem ein Luftballon gaaanz plötzlich seine Farbe wechselt! Vorher wurde natürlich alles unter strengster Geheimhaltung einstudiert, eine ganz schön spannende Angelegenheit. Es waren sehr schöne Wochen und der Abschied

von den lieb gewonnenen Artisten fiel sehr, sehr schwer.

Wahrscheinlich wurde ich damals Zauberer, weil meine artistischen Fähigkeiten wohl nie zu einer meiner großen Stärken zählten. Das machte sich auch schon früher bemerkbar: bei der auf dem Akti so beliebten Fußballvariante „Hochkick“ habe ich nie auch nur einen Punkt verbuchen können und irgendwann nicht mehr mitgespielt. Ein wenig darunter zu leiden hatten sicherlich die Betreuer – vermutlich kann Brigitte heute noch die Haltestellen der U1 von Fellbach bis Vaihingen auswendig, natürlich inklusive der Umsteigemöglichkeiten – das hab ich ihr damals „beigebracht“!

Natürlich war da noch viel mehr: Bau des Biotops, Zusammensitzen im Bauwagen, spannende Spiele, das Baumhaus, Akti-Übernachtungen, immer neue Zivis, all die Feste, und vieles mehr. Ich habe bis heute sehr schöne Erinnerungen an die Akti-Zeit, komme immer nach wie vor sehr gerne wieder und freue mich riesig, dass es den Platz immer noch und hoffentlich noch sehr lange gibt. Herzlichen Glückwunsch zu 35 aufregenden Jahren!

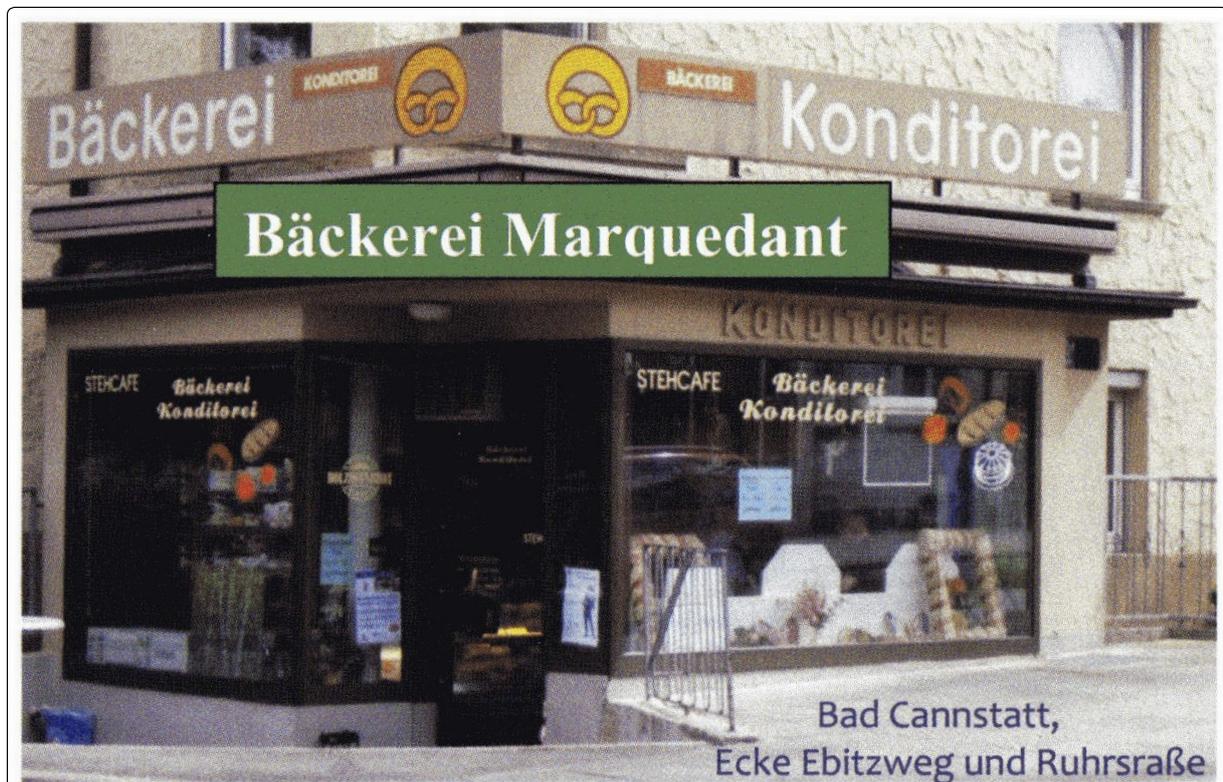
Felix Schmidt-Eisenlohr

Eindrücke eines AKTI-Kindes

Ich komme auf den AKTI, weil hier immer etwas los ist und man hier schnell Freunde finden kann. Die Betreuer sind für einen da und man kann mit ihnen reden, wenn man etwas auf dem Herzen hat. Auf dem AKTI wird einem nie langweilig, denn auch wenn mal nicht so viel los ist kann man mit den Betreuern spielen, sich mit ihnen unterhalten usw.

Alicia, 12 Jahre alt

Anzeige



U. a. eine Vielfalt an kalten und warmen Snacks – auch über die Mittagszeit geöffnet
Vorbestellungen unter ☎ 0711 / 520 86 28

Eine coole Zeit

Eine coole Zeit ist unsere Erinnerung an die Rippoldsauer Str. in den '90-er Jahren.

Wir, die Forsters aus der Nr. 13 von ganz oben, hatten den perfekten Ausblick auf den Aktivspielplatz.

Jella ging gerne zum Basteln auf den Akti, weil sie viele phantasievolle Dinge tun konnte, und deshalb hängen hier immer noch welche von den süßen kleinen Perlenkrokodilen.

Melchior musste sich nach den Schulaufgaben nachmittags an seiner kleinen Schwester Natasha auf den Platz vorbeischleichen und kickte leidenschaftlich gerne mit seinen besten Kumpels auf dem Bolzplatz.

Im Winter liebten sie die vielen interessanten Brettspiele mit all den anderen Kindern, und Natasha, die zu jener Zeit noch ziemlich klein war, gefiel natürlich am besten der Toberaum.

Ich war aktives Mitglied, und konnte beruhigt auch zwischendurch meine Ein-



Waltraud Schmidt-Eisenlohr und Elke Hellstern-Forster

käufe besorgen, weil ich wusste, bei Biggi und Matze auf dem Akti ist für meine drei Kinder die Welt noch in Ordnung.

Noch ein großes Dankeschön an Brigitte und Matthias für ihr liebevolles Engagement.

Elke Hellstern-Forster

Anzeige



KINDERTHEATER

Kultur

KKT

Kabinett

Das Kulturkabinett bietet seit über 20 Jahren regelmäßig Kindertheaterveranstaltungen an. Die Produktionen verschiedener professioneller, freier Theatergruppen richten sich in der Regel an Kinder von 4-11 Jahren. Gespielt wird meist unter der Woche dienstags und mittwochs um 10.30 Uhr und um 16.00 Uhr.

Kissinger Straße 66a
70372 Stuttgart Bad Cannstatt

www.kkt-stuttgart.de



Meine Aktizeit früher und heute



Als ich damals von Braunschweig nach Stuttgart gezogen war, war für mich der Anschluss in der Schule und vor allem bei neuen Kindern sehr schwer. Ich wusste damals nicht, wo ich mit meinem Hobby Fußballspielen hin gehen konnte.

Nicht nur die Schule war das Problem sondern auch das Schwäbische - Ich habe nämlich kein Wort verstanden.

Man kann sagen, dass das erste halbe Jahr für mich in Stuttgart wie eine neue Welt war.

Als mich damals ein Klassenkamerad einfach mitnahm, wusste ich zuerst nicht, was er vor hatte.

Er meinte nur er wolle Kicken gehen. Ich war natürlich sofort dabei.

Auf dem Akti angekommen sah ich viele Junge Leute Fußball spielen alle genau in meinem Alter.

Damals gab es noch nicht die schicken Tore wie heute. Es gab nur den staubigen, mit Steinen versäten Platz.

Aber dennoch interessierte es niemanden, Hauptsache der Ball rollte.

Ich wurde freundlichst aufgenommen und sofort mit integriert.

Der Akti war für mich wie ein 2tes Zuhause. Ich kam von der Schule, machte meine Hausaufgaben und rannte so schnell es ging anschließend auf den Akti. Denn ich wusste genau, es sind immer Leute da zum Kicken.

Wenn es dann um 18 bzw. 17 Uhr (Freitags) hieß : „ Akti macht zu " wollte ich eigentlich nie nach Hause.

Ich kann mit guten Gewissen sagen, ich

war am Wochenende bzw. in den Ferien der erste, der auf dem Platz stand und auch immer einer der letzten, der von ihm gegangen ist.

Meine Mutter machte sich die erste Zeit immer Gedanken wo ich blieb, nachdem ich dann aber völlig verschwitzt und mit blutigen Knien nach Hause kam, wusste Sie ich war auf dem Akti. Mir und meinen Jungs war es egal ob es geregnet, gehagelt oder ob es geschneit hat, wir waren bei Wind und Wetter dort.

Heute, muss ich ehrlich sagen, habe ich leider nicht mehr die Zeit regelmäßig auf den Akti zu gehen. Doch egal wie lange man nicht mehr dort war, Biggi und Matze erinnern sich an jedes Gesicht, das einmal da war.

Der Akti hat mich, kann man sagen, mit groß gezogen.

Ich erinnere mich gerne an die Zeiten, als ich noch regelmäßig dort sein konnte.

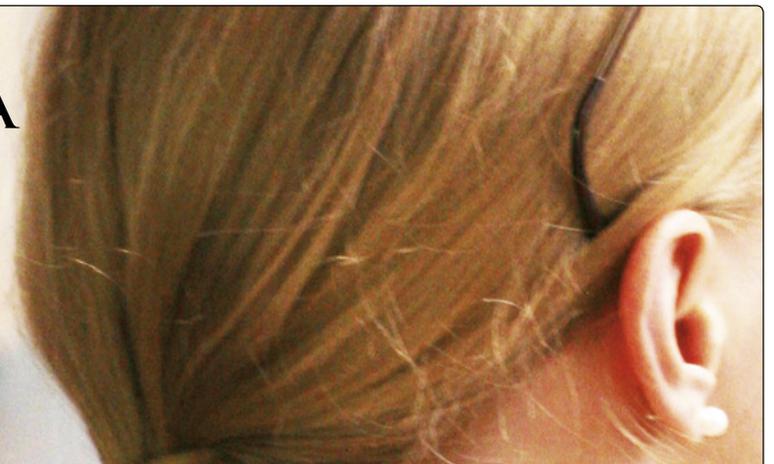
Danke für die tolle Zeit lieber Akti und Happy Birthday zum 35-Jährigen

Dein Chris

Anzeige

COIFFEUR DARINA

Darina Stärk
 Waiblinger Straße 90
 70372 Stuttgart (Bad Cannstatt)
 ☎ 0711 - 56 35 59



Meine Zeit als Kind, Praktikantin & Besucherin auf dem AKTI

Wie kam ich auf den Akti?

Diese Frage kann ich mir selbst gar nicht mehr genau beantworten, da es schon eine sehr lange Zeit her ist, als ich selbst als Kind her kam. Mittlerweile sind 15 Jahre vergangen. An was ich mich gerne zurück erinnere, wenn ich an damals denke, dass ich hier mit meinen Freunden sehr viel Zeit verbringen konnte und auch viele neue Freunde dazu gewonnen habe. Ich war jeden Tag mit meinen Freunden hier zum Spielen, Toben, Reden und Entspannen. Es gab nur wenige Tage an denen ich nicht auf dem Akti war. Einen sehr großen Teil der den Akti ausmacht und immer noch ausmacht sind BIGGI und MATZE! Ohne sie ist der Akti nicht der Akti...! Sie sind für uns da in Nöten und Freude. Sie geben uns Ratschläge und trösten uns in allen Lebenslagen! Dafür ein GAAAA-ANNZZ großes DANKESCHÖN an Euch beide :-*!!! Das zweit wichtigste auf dem Akti neben Biggi und Matze, sind die Praktikantinnen und Zivis. Auch sie tragen einen wichtigen Teil zum Akti Alltag bei, was für mich immer sehr schön war. Oft waren sie

für mich mehr wie ein großer Bruder oder eine große Schwester. Auch ohne sie geht es nicht auf dem Akti. Mittlerweile durfte ich mich selbst in die Riege der Praktikantinnen einordnen, was ich sehr schön fand und sehr genoss und immer noch genieße zu der großen Aktifamilie dazu zu gehören. Heute bin ich leider nur noch selten auf dem Akti, aber immer wenn ich

zu Besuch komm, fühlt es sich toll an, als wäre man nicht lange weg gewesen 😊

Ich wünsche dem Akti weiterhin alles Gute und hoffe sehr das es ihn noch viele weitere Jahre geben wird und eines Tages meine Kinder vielleicht hierher kommen 😊

Eure Silvana



Camilla, Silvana und Sandra

1. Bei Akti kann man Sachen bauen, spielen, kochen und pflanzen.
 2. Der Akti ist (für mich) cool weil die Betreuer nett sind.
 3. Ich finde super das der Akti Hasen und Merschwanchen hat.
 Fibrot 13

Er ist cool. Ein 2. Zuhause. das man hier arbeiten kann
 Ricardo 10 Jahre

Kindheitserinnerungen an den AKTI



Ich habe vor 5 Jahren schon einmal ein Vorwort verfasst, und fühle mich geehrt jetzt wieder eins schreiben zu dürfen. Ich heiße Florian Doser und bin 16 Jahre alt, und bin seit 10 Jahren auf dem Akti. Ich geh heute noch, wenn ich die Zeit habe neben der Schule, auf den Akti. Ich verabrede mich dort oft noch mit Freunden. Die Betreuer sind seit ich auf dem Akti kam immer freundlich gewesen und nett und wenn man ein Problem hat kann man mit ihnen immer darüber reden, sie haben immer ein offenes Ohr für einen, und geben auch gleichzeitig einem immer einen guten Ratschlag. Auf

dem Akti habe ich meine besten Freunde kennengelernt. Auf dem Akti wird es einem nie langweilig, man kann Fußball spielen, Hütten bauen oder jede Woche mit den Betreuern etwas neues machen. Ich bin echt froh dass es den Akti heute noch gibt, denn es macht einfach immer Spaß und man hat immer etwas zu lachen. Ich hoffe dass ich in 5 Jahren nochmal ein Vorwort verfassen darf, denn bis dahin gibt es wieder was neues zu erzählen.

Florian Doser

Unsere neuen Nachbarn

Unsere alte Wohnung wurde uns zu klein, da sie nur ein Kinderzimmer für unsere zwei Kinder hatte. Also machten wir uns 2010 auf den Weg eine neue Bleibe zu finden. Wir entschieden uns für eine Eigentumswohnung in der Wohnanlage Rippoldsauer Straße 20/22/24 direkt neben dem AKTI. Für uns war die gute Verkehrsanbindung, das schöne alte grüne Stadtteilviertel für unsere Wahl aus-

schlaggebend. Dass wir neben der grünen Oase des AKTIs wohnen, hat uns sehr positiv überrascht. Von unseren Schlaf- und Kinderzimmerfestern genießen wir immer den wunderbaren Ausblick auf das grüne Dach und die vielen Bäume. Unsere Kinder waren leider nicht so oft auf dem AKTI, weil sie nachmittags in der Schule sind. Wir finden aber, dass der AKTI eine einzigartige Kombination aus Natur und wertvoller Jugendarbeit ist. Daher unterstützen wir auch die Arbeit des Vorstands aktiv. Wir finden den AKTI sehr wertvoll, um in der Nachbarschaft besser vernetzt zu sein. Bei den Sommerfesten oder der Fahrradbörse können wir immer wieder mit unseren Nachbarn und dem AKTI Team wunderbar feiern. Wir hoffen, dass uns und den Kindern der AKTI noch lange Zeit erhalten bleibe.

Dagmar und Michael



1. Bei Akti kann man Sachen bauen, Spielen, Kochen und Pflanzen.
 2. Der Akti ist (für mich): cool weil die Betreuer nett sind.
 3. Ich finde Super dass der Akti Haus und Menschenchen hat.
 Fibrot 13.

Der neue Nachbarwohnblock

Im Frühjahr 2007 wurden die langjährigen Gerüchte wahr, dass das Nachbargrundstück mit einem Wohnblock bebaut werden soll.

Das direkt an den Akti angrenzende Gelände war ein Gartengrundstück, das reich an Bäumen und Beeten war und sehr gut gepflegt wurde.

Hinter diesem Gartengrundstück befand sich früher die Kabelfabrik Kemmler, die in Baracken untergebracht war. Dort wurden Sonderkabel nach Kundenwunsch aller Art auf sehr wirtschaftliche Weise hergestellt.

Um die Jahrtausendwende wollte Herr Kemmler mit seiner Firma expandieren und baute eine größere Fabrik. Dieses Unterfangen ging nach einer kleinen Konjunkturkrise schief.

Da sich die Baracken nicht vermarkten ließen und für eine neue Produktion in

einem Wohngebiet etliche Auflagen hätten erfüllt werden müssen, wurden sie abgerissen und die Fläche als Parkplatz vermietet.

Das war eine spürbare Entlastung der angespannten Parkplatzsituation für die Bewohner der näheren Umgebung. Nach kurzer Zeit entstand auf einem Teil des Parkplatzes ein städtischer Kindergarten, da damals die Kapazität an Plätzen in den Kindergarten nicht ausreichte. 2007 stand der Kindergarten dem neuen Bauprojekt im Weg und wurde in einer eintägigen Aktion zum bisherigen „Wasserspielplatz“ hinter dem Akti versetzt. Die Werbung der Baugesellschaft für die 40 neuen Wohnungen lautete: „Im Grünen wohnen mit städtischem Flair“.

Der Baubeginn im Herbst 2007 zeichnete sich dadurch aus, dass alles was grün aussah, rigoros entfernt wurde.



Kabelfabrik Kemmler (bis 1997)



Schwebender Kran

Nach der Rodung des Geländes wurde ein großes, tiefes Loch gegraben, in welchem das Fundament und die Tiefgarage Platz fanden. In atemberaubendem Tempo waren fünf Stockwerke im Rohbau fertig.

Dem Umweltgedanken wurde Rechnung getragen, da eine Solaranlage zur Unterstützung der Warmwasserversorgung auf das Flachdach montiert wurde.

Für den 1. Vorsitzenden war damit die Sicht zum Fernsehturm nicht mehr möglich und er muss sich nun mit „Kontrollblicken“ auf das Akti-Gelände begnügen. Während der Bauphase waren für den Akti und die Anwohner viele Aktionen mit viel Lärm, Baustellendreck sowie Belästigungen durch viele Fahrzeuge der verschiedensten Handwerker verbunden. Unverständlich bleibt, dass der Gebäudekomplex so optimiert wurde, dass es keinen Gehweg an der Rippoldsauerstraße



Das neue Nachbarhaus



Container-Kindergarten 1998

gibt und auch an den seitlichen Begrenzungen alles bis zum letzten Zentimeter ausgenutzt wurde. Dadurch mussten leider etliche Bäume an der Grenze zum Akti gefällt werden!

Nach zähen Verhandlungen konnte zum Glück ein großer Baum gerettet werden, dessen Mitte genau auf der Grenze liegt. Er wurde nun in den neuen Zaun integriert.

Bei allen Belastungen, die allen während der Bauzeit zugemutet wurden, bleibt die Hoffnung, dass einige der neuen Bewohner - ich denke besonders an die jungen Familien - dazu beitragen werden, dem Akti vermehrten Zulauf an Kindern aber auch an engagierten Eltern bringen werden.

Es dürfte mit im Interesse dieser jungen Eltern sein, die Zukunft des Akti zu sichern, ehe ein Investor ein weiteres großes, grünes Gelände verschwinden lässt.

Dann wäre der Slogan: "Im Grünen wohnen mit städtischen Flair" ad absurdum geführt.

Wir wünschen allen neuen Nachbarn des Akti ein harmonisches Miteinander und würden uns freuen, wenn Sie sich an der Gestaltung der Zukunft des Akti konstruktiv beteiligen.

Fridtjof Schmidt-Eisenlohr



Baugrube 2008



Der fertige Wohnkomplex

AKTI-Geburtstagslieder zum 30. Geburtstag

AKTI-GEBURTSTAGSLIED

Der Akti hat Geburtstag und das feiern wir,
alle Aktikinder gratulieren dir.

Der Akti wird heut 30, man wie die Zeit vergeht,
noch lange soll er leben, solange die Welt sich dreht,
noch lange soll er leben, solange die Welt sich dreht.

Wie schön dass du geboren bist
wir hätten dich sonst sehr vermisst,
wie schön dass wir beisammen sind,
wir gratulieren dir Geburtstagskind.

30 Jahre Akti sind ne lange Zeit,
30 Jahre Akti sind Vergangenheit,
doch wir sind sehr fröhlich, denn eins ist sonnenklar:
wir spielen, hämmern, toben noch viele, viele Jahr,
wir spielen, hämmern, toben noch viele, viele Jahr.

Wie schön dass du geboren bist
wir hätten dich sonst sehr vermisst,
wie schön dass wir beisammen sind,
wir gratulieren dir Geburtstagskind.

Alle solln es hören, wir sagen hier und heut
Ein Dankeschön an alle lieben Aktileut,
die damals so wie heute mit Lust und ohne Geld
das alles möglich machen, unsre Aktiwelt,
das alles möglich machen, unsre Aktiwelt.

Wie schön dass du geboren bist
Wir hätten dich sonst sehr vermisst,
wie schön dass wir beisammen sind,
wir gratulieren dir Geburtstagskind.

(auf Melodie: „Heute kann es regnen, stürmen oder schneien“)

3. Was ich super finden am Akti: Das die Tollebe so gar ist und wir uns austoben.
1. Das was ich schon immer über den Akti sagen wollte
Es ist schön und gesund
2. Der Akti ist für mich ein großes Spielplatz
Konrad Bockert
11 Jahre alt

Kommt ein Vogel geflogen, setzt sich nieder auf mein Fuß.
Hat ein Zettelle im Schnabel – von der Mutter einen Gruß:
„Liebes Kind, komm nach Hause! Auch der Vater schon wart!
Und wenn Du nicht bald heimkommst, wird das Abendbrot hart!“

„Bitte laß' mich noch spielen, liebe Mutter, wo ich bin!
Denn ich hab' was gefunden – jeden Tag möcht' ich hin!“
„Wenn man hinkommt, steht ein Häuschen – nicht aus Pfefferkuchen – nein!
Doch mit einem grünen Dächlein! Wenn man reinkommt, ist's fein!“

In dem Häuschen ist 'ne Werkstatt, darin kann man basteln schön.
Küche, Spielraum, Tobe-Ecke – will noch nicht heimwärts gehn!“
Eine grüne Oase, Beete und Biotop
Liebe Mutter, wenn Du's seh'n würd'st, wärdst Du sicher voller Lob!

Pizza-Ofen und Baumhaus, Kuscheltiere im Stall,
und aus vielen fernen Ländern sind hier Kinder überall!
Ein Bauwagen nur für Mädchen! Sag mal, ist das nicht toll?
Und dazu noch ein Bolzplatz! Ich find's hier wundervoll!

Ja, wir spielen und toben! Ruh'n uns aus und sind fleißig!
Und das Tollste, liebe Mutter: Dieser Platz, er wird dreißig!“
Leise lächelt die Mutter, wie halt Mütter so sind.
Denn gerade diese Mutter war auch schon – ein Aktikind!

Und wenn Ihr mich nun fraget: ja, wo findet man denn dies?
Sag' ich Euch: Akti Seelberg – Euer Kinderparadies!

(zu singen nach der Melodie : Kommt ein Vogel geflogen)



Vom AKTI-Kind zur AKTI-Betreuerin



Als sechsjähriges Kind hatte ich die Möglichkeit den AKTI zum ersten Mal kennenzulernen. Da mir der AKTI bereits zu Beginn sehr gefallen hat, besuchte ich die Einrichtung demnach regelmäßig. Vor allem das Bastelangebot, die verschiedenen Ausflüge sowie die sportlichen Aktivitäten (z.B. Volleyball) faszinierten mich als Kind. Der AKTI war für mich als Kind sowie als Jugendlicher „einfach geil“. In dieser Zeit wurde ich durch die zwei langjährigen Betreuer, Biggi und Matze, begleitet und vielleicht hat mich auch genau diese Zeit (positiv) geprägt. Je älter ich wurde, desto eher wurde mir klar, dass ich zu einem späteren Zeitpunkt im pädagogischen Bereich tätig sein möchte. Mir wurde bewusst, dass mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sehr Spaß macht und dass mir auch die entsprechende Planung und Durchführung von offenen und programmatischen Angeboten in den Berei-

chen Natur-, Erlebnis-, Kreativ-, Sport- und Spielpädagogik faszinierte. Daher beschloss ich nach meinem Abitur einen pädagogischen Studiengang anzustreben. Während meines Studiums nutzte ich auch die Möglichkeit gelegentlich als Ferienhelferin auf dem AKTI zu arbeiten, um so den AKTI-Alltag „aufzumischen“. Meinen Abschluss als Sozialpädagogin absolvierte ich im Sommer 2013, ab Oktober 2013 wurde ich herzlich in das AKTI-Betreuer-Team aufgenommen.

Wer mich auf dem AKTI besuchen möchte: Ich bin in der Regel an einem Tag pro Woche auf dem AKTI, somit bin ich immer montags beziehungsweise dienstags im wöchentlichen Wechsel da. Kleiner TIPP: Wenn Matze auf dem AKTI ist, bin ich in der Regel nicht da ;)

Camilla Duda
Sozialpädagogin (M.A.)
seit Oktober 2013 Betreuerin
auf dem AKTI Seelberg



Artikel in der Illustrierten „Brigitte“ Ausgabe 19/1983



Traute Schnau

Die Vorsitzende des AKTI Spielplatzvereins (1985-1987) Traute Schnau erreichte im Jahre 1983, dass die Zeitschrift „Brigitte“ einen Artikel über den AKTI brachte.



Traute Schnau auf dem von ihr geplanten Abenteuerspielplatz. Hier können Kinder tun, was sie mögen: basteln, toben, pflanzen, zelten!

Was ich schon immer über den Akti sagen wollte:

Der Akti ist (für mich):

Das finde ich gut, blöd, super, toll auf dem Akti.
(Bitte schreib deinen Vornamen und Alter dazu. Danke!)

Der Akti nett und man ist sehr sportlich. Aber mache Kinder schick gere sich mit andere Kindern.

Der Akti ist sehr nett und freundlich für mich.

Ich finde blöd das manche Kinder Kinder schlagen. Dieses Sportgeräts ist für Kinder ich bel.

10 Jahre
 Milorad Stojimovic

Eine Hausfrau erfüllte Kindern ihren Traum

Abenteuerspielplätze, vor wenigen Jahren pädagogisch geradezu revolutionär, sind heute nichts Ungewöhnliches mehr. Trotzdem gibt es noch lange nicht genug. Auch der beispielhafte Spielplatz Ecke Rippoldsauer Straße/Denner Straße in Stuttgart-Bad Cannstadt ist nicht etwa einer Initiative der Stadt, sondern dem

Engagement einer 38jährigen Stuttgarter Hausfrau zu verdanken: Traute Schnau. Einer, die von sich sagt: „Was mich drückt, das packe ich an. Raushalten konnte ich mich noch nie.“

Traute Schnaus energische Bemühungen, die dazu führten, daß ein herrlicher alter Garten zu einem Spiel- und nicht zu einem Parkplatz wurde, haben eine Vorgeschichte. „Acht Jahre ist das her. Da hab' ich mitgekriegt, wie brutal mit angeblich lernschwachen ausländischen Kindern an deutschen Schulen umgegangen wird.“ Das feine Viertel, in dem die Schnaus leben, grenzt direkt an ein reines Ausländer-Getto. Und mittendrin: die Eichendorff-Schule. Gemeinsame Grundschule für die Kinder der Reichsten und der Ärmsten des Stadtviertels. Traute Schnau, Mutter zweier Töchter und damals Elternvertreterin: „Bei den geringsten Schwierigkeiten wurden ausländische Kinder sofort vom Unterricht ausgeschlossen. Man ‚befreite‘ sie . . . hielt es nicht einmal für nötig, die deutschen Eltern von den Vorgängen an der Schule zu informieren.“ Was andere nur konsequent finden, ließ Traute Schnau keine Ruhe. Sie besuchte die verwahrlosten Ausländer-Quartiere und fand dort verzweifelte Familien: „Diese Eltern konnten ihren Kindern nicht helfen – die Mütter schon gar nicht: Sie waren fast ohne Ausnahme Analphabetinnen!“

Zum Spielplatz war es nur noch ein kurzer Schritt. Traute Schnau: „Je länger ich mit ausländischen Kindern zu tun hatte, desto wütender wurde ich, wenn ich wieder einen Politiker von Chancengleichheit und Integration schwätzen hörte . . . Wo sollten diese Kinder wohl spielen? Wo sollten sie gar mit deutschen Kindern Freundschaften schließen?“ Hinzu kam: Traute Schnau machte eine Therapie. Für sie ein tiefer und ganz entscheidender Einschnitt in ihr Leben: „Als mir bewußt wurde, was in meiner Kindheit alles schiefgelaufen ist, da ist mir schlagartig klargeworden, welch schlimme Folgen es hat, wenn Wünsche und Bedürfnisse von Kindern permanent unterdrückt werden. Damals hab ich mir vorgenommen: Hör hin, wenn Kinder was wollen, hör immer genau hin – denn alle Wünsche sind berechtigt.“

Traute Schnau hörte hin. Erfuhr, daß Ecke Rippoldsauer Straße/Denner Straße ein 1500 Quadratmeter großes städtisches Areal, auf dem die Bundespost bisher ein Kabellager unterhalten hatte, in einen Parkplatz umfunktionierte werden sollte: „Dieses Grundstück, diese wunderschöne kleine Wild-



Heute kaum noch zu glauben: Wo die Kinder von Bad Cannstadt Obst ernten und Buden bauen, plante die Stadt einen Parkplatz. Traute Schnau gründete einen Aktionskreis und verhinderte den Parkplatz.

nis, wollten sie mit Asphalt zukleisterstern!“ Gemeinsam mit Nachbarn gründete Traute Schnau einen Aktionskreis, verhandelte zäh und ausdauernd mit der Stadt Stuttgart, dem Gartenbauamt – und bekam schließlich ihren Garten; zum symbolischen Pachtpreis von einer Mark pro Jahr! Im Herbst 1979 wurde aus dem Aktionskreis der „Spielplatzverein Seelberg“, ein gemeinnütziger Verein, der dem Jugendamt unterstellt wurde und nun Anspruch auf Geld –

und auf eine Sozialpädagogin hat. Heute ist der Abenteuerspielplatz von Bad Cannstadt ein kleines Paradies. Ganz nach den Wünschen der deutschen und der ausländischen Kinder. Da gibt es natürlich die berühmten Abenteuerspielplatz-Bretterbuden, bemalte Bauwagen und ein heizbares (!) Holzhaus, da werden Gemüsebeete angelegt und Obstbäume gepflanzt, da darf gegrillt – und gezeltet werden, denn neben der Sozialpädagogin haben regelmäßig „Aushilfs-Studenten“ und Eltern Dienst auf dem Platz.

Traute Schnau ist übrigens wieder einen Schritt weitergegangen. Sie gibt türkischen Frauen Nähunterricht – als Hilfe zur Selbsthilfe.

Ulrike Matthäei



Fridtjof und die erste 1. Vorsitzende Helga Flory (Aufnahme 2009)



Walter Häbe, Urgestein der AKTIs (Aufnahme 2013)



Fridtjof, Hannelore und der zweite 1. Vorsitzende "Atze"



AKTI-Vorstandsmitglieder mit Vertretern des Jugendhauses



Die Verleihung des goldenen Nagels im Jahr 2009



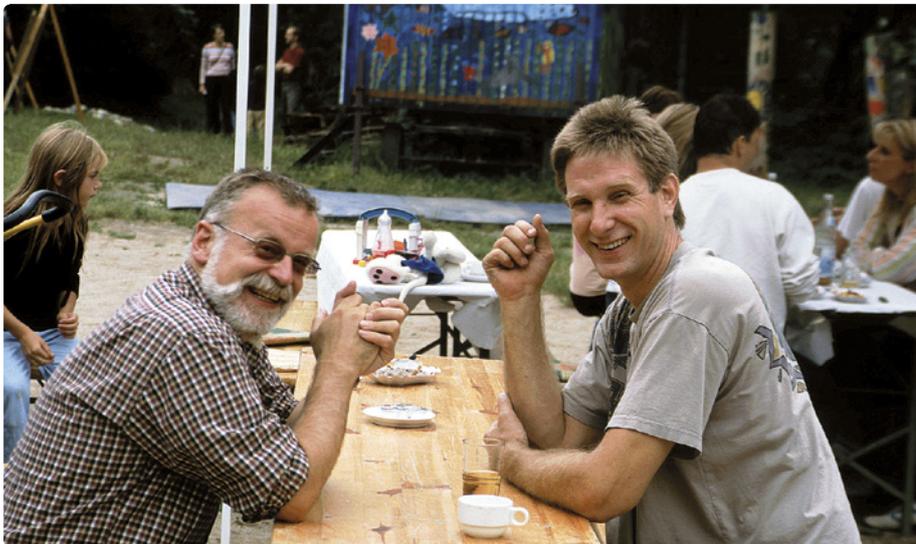
AKTI-Seelberg Urgestein



Mit Ehrengäste beim 35. Jubiläum



Florian, Brigitte Anna und Fridtjof



Peter und Kevin



Kassenprüfer Uli



Gartenarchitekt Peter Maier auf dem AKTI



Uwe und Pastor



Martin und Anke und Frau Rüffer



Uwe und Kassenprüferin Ursula



Ausklang auf einem Sommerfest



Daniela



Besuch von zwei ehemaligen Stammkindern Jeny und Dimitra



Gerd



Beim Weltkindertag



Annika, Ralph und Lukas



Jan und Alexandra mit AKTI-Kindern auf dem Nikolausmarkt



2 x Philipp, 1 x Samed und Ricardo



Jennifer



Marcel und Chris



Florian, Annika und Brigitte Anna

AKTI – Quiz

Frage 1: Das Akti-Kletterschiff besteht aus?

- a) Gummi
- b) Holz
- c) Schokolade
- d) Eisen

Frage 2: Wie heißen unsere beiden Hasen?

- a) Hänsel und Gretel
- b) Chili und Pepper
- c) Susi und Strolch
- d) Spongebob und Patrick

Frage 3: Wie alt ist der Akti?

- a) 100 Jahre
- b) 2 Jahre
- c) 20 Jahre
- d) 35 Jahre

Frage 4: Zum Barfuß laufen gibt es auf dem Akti...

- a) einen Barfußwurm
- b) eine Barfußschnecke
- c) eine Barfußspinne
- d) eine Barfußqualle

Frage 5: Welches Hobby hat unser 1. Vorsitzender Fridtjof Schmidt-Eisenlohr?

- a) Schlittschuh laufen
- b) Teddys sammeln
- c) Schnecken züchten
- d) Bahn fahren

Frage 6: Wo backen wir Pizza, Flammkuchen und Brot?

- a) Kühlschrank
- b) Holzbackofen
- c) Mikrowelle
- d) Feuerstelle

Frage 7: Matze arbeitet seit ca. 2 Jahren nur noch an vier Tagen der Woche auf dem Akti. Wer arbeitet dafür seither am ersten Aktiwochentag?

- a) Camilla
- b) Nutella
- c) Barilla
- d) Manilla

Frage 8: Aktiveranstaltung im Frühling

- a) DSDS
- b) Autorennen
- c) Hasenwrestling
- d) Fahrradbörse

Frage 9: Wie geht es weiter (Kinderspruch auf dem Akti) Matze, Glatze,?

- a) Bett
- b) Hängematte
- c) Matratze
- d) Kissen

Frage 10: Wo darf es brennen?

- a) Baumhaus
- b) Feuerstelle
- c) Bolzplatz
- d) Biotop

Frage 11: Feucht – fröhliche Aktivität im Sommer?

- a) Meerschweinchen schwimmen
- b) Regentanz
- c) Colaschlacht
- d) Wasserschlacht

Frage 12: Auf dem Akti kann man tauschen: Zwei alte für einen neuen ...

- a) Hasen
- b) Mann
- c) Nagel
- d) Socken



Chris und Jennifer auf dem Nikolausmarkt

Frage 13: Wer Hammer und Säge ausleiht baut eine ...

- a) Hölle
- b) fliegende Untertasse
- c) Hütte
- d) Rutschbahn

Frage 14: Wer etwas ausleihen möchte, muss ein ... abgeben

- a) Finger
- b) Pfand
- c) Pferd
- d) Fisch

Frage 15: Von wo aus kann man auf dem Akti durch die Lüfte schwingen?

- a) Baumhaus
- b) Fernsehturm
- c) Brücke
- d) Hasenstall

Frage 16: Name der Akti – Fußballmannschaft

- a) Achduschreck Seelberg
- b) Kinderschreck Seelberg
- c) Pfostenschreck Seelberg
- d) Schneckenschreck Seelberg

Frage 17: Was ist unser „Aktigeist“ von Beruf?

- a) Bäcker
- b) Briefträger
- c) Bauarbeiter
- d) Busfahrer

Frage 18: Was steht in der Mitte des Baumhauses?

- a) Gummibaum
- b) Birnenbaum
- c) Walnussbaum
- d) Affenbrotbaum

Frage 19: Matzes Fortbewegungsmittel Nr. 1?

- a) Bobbycar
- b) Auto
- c) Gleitschirm
- d) Fahrrad

Frage 20: Wie heißt Biggi richtig?

- a) Brigitte Anna
- b) Birgit Hanna
- c) Barbara Klara
- d) Beate Sarah

Frage 21: Welches Amt hat seit vielen Jahren Frau de Longueville auf dem Akti?

- a) Kassenführerin
- b) Hasenfütterin
- c) Kehrwochenleiterin
- d) Katzenflüsterin

Frage 22: Was machen wir immer samstags?

- a) backen
- b) kochen
- c) meckern
- d) angeln

Frage 23: Wo wachsen Radieschen, Möhren, Tomaten,....?

- a) Gartenbeet
- b) Aktidach
- c) Biotop
- d) Bolzplatz

Frage 24: Über dem Kaninchenstall wohnen drei

- a) Krokodile
- b) Mathelehrer
- c) Elefanten
- d) Meerschweinchen

Frage 25: Außer deutsch spricht Biggi noch ein bisschen...

- a) chinesisch
- b) Suaheli
- c) italienisch
- d) holländisch

Frage 26: Schlimmste Strafe, wird selten und nur nach mehrmaligen Verwarnungen oder ganz schweren Vergehen ausgesprochen?

- a) In die Schuhe vor der Tobecke riechen
- b) Aktiverbot
- c) Hinrichtung
- d) eine Nacht im Hasenstall

Anzeige



BROSCH
FRISEUR

Auf dem Seelberg
Martin-Luther-Strasse 101
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt
Telefon 0711-56 05 05

Der Platz war nie Bauplatz!
Wo jetzt das Haus steht, (das im Artikel nicht erwähnt wird) war ein Holzlager der Glaseri Müller, Karlsbader Strasse), im linken Teil ein Pferdestall und Nagelwerk, von wo aus in den 60er Jahren tatsächlich noch ein Fuhrunternehmen betrieben wurde. Wir haben z. Bsp. mal einen alten Sofa entsorgen lassen. Der Betrieb wurde eingestellt, weil der Mann krank wurde. Danach war eine Auto-Reparaturwerkstätte drin, die Unfälle reparierte.
H. Kizler

Bericht von Nachbarin Hedwig Kizler (90 Jahre)



Das Schild wurde nach vielen Jahren der Anmahnungen aufgestellt

Nachwort der Betreuer

„Das letzte Wort“ in dieser Festschrift zu schreiben, bedeutet für uns, Sprachrohr der Kinder sein zu dürfen.

Da wir beide schon seit vielen Jahren hier auf dem Akti tätig sind, bekommen wir direkt mit, wie sich die Lebensverhältnisse der Kinder verändern, wie sich einzelne Kinder entwickeln und welche Bedürfnisse und Vorstellungen sie bezüglich ihrer eigenen Lebenswelt äußern. Da Matthias Finkbeiner seit zwei Jahren nur noch an vier Tagen in der Woche auf dem Akti arbeitet, kam Camilla Duda als neue Mitarbeiterin auf den Akti hinzu. Sie ergänzt seit Oktober 2013 immer am ersten Arbeitswochen tag das Akti-Betreuerteam.

Camilla ist für uns alle keine Fremde, denn sie kam schon als Kind auf den Akti und hat sich später zahlreich als Ferienhelferin bei uns verdient gemacht.

Die Verdichtung des innerstädtischen Raumes führt zu mehr Verkehr und zu einem vermehrten Flächenverbrauch. Dadurch werden die Spiel- und Aufenthaltsräume der Kinder immer mehr eingeschränkt.

Mit dem Pilotprojekt „Kinder- und Jugendgerechte Quartiersplanung Seelberg-Winterhalde“ wurde 2012 gemeinsam mit dem Amt für Stadtplanung - und Stadterneuerung, dem Jugendamt, dem Aktivspielplatz Seelberg und JH Cann ein Forum geschaffen mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche in der weiteren Entwicklung des Stadtquartiers mitwirken zu lassen. Konkrete Veränderungen im Sinne der Kinder- und Jugendwünsche und Vorstellungen, konnten umgesetzt werden. Manche Änderungen wurden von Seiten der Verwaltung abgelehnt. Die Partizipation von Kindern und



Jugendlichen kann letztlich nur als kleiner Schritt hin zu einer kinder- und jugendfreundliche Quartiersentwicklung gesehen werden.

Die fortschreitende gesellschaftliche Veränderung und Entwicklung beeinflusst des weiteren die Lebensverhältnisse der Kinder. In immer mehr Familien sind beide Elternteile berufstätig. Die Zahl der Alleinerziehenden steigt stetig. Sie sind deshalb immer häufiger auf eine Ganztagesbetreuung ihrer Kinder angewiesen. Mit der Weiterentwicklung der Grundschulen zu Ganztageschulen wird dieser Veränderung Rechnung getragen. Des Weiteren soll mit der Ganztageschule eine höhere Bildungsgerechtigkeit erreicht werden. Für die Kinder bedeutet dies aber auch, dass sie weniger Zeit zur freien Verfügung haben.

Auch der Aktivspielplatz Seelberg reagiert auf diese gesellschaftlichen Veränderungen. Da viele Kinder zunehmend ganztätig in und mit der Schule

beschäftigt sind, hat unsere Zusammenarbeit mit den umliegenden Schulen in den letzten Jahren zugenommen. Projektangebote wie „Vom Korn zum Brot“ oder „Das Element Feuer“ werden gerne schon seit vielen Jahren von Lehrern angenommen. Im Rahmen der Ganztagesentwicklung übernahm die Stuttgarter Jugendhaus gGmbH seit 2012 die Betreuung der Kinder im Ganztageschulbetrieb. Als Kooperationspartner der stjg ist der Akti Seelberg an der außerschulischen Betreuung beteiligt. An drei Tagen in der Woche wird der Akti-Seelberg von 1.+ 2. Klassen der Ganztageschulen in verschiedenen Bereichen genutzt.

Für die Schulkinder ist es sehr wichtig nicht den ganzen Tag im Schulgebäude zu verbringen. Auch wenn sie dort interessante Angebote vorfinden, merkt man ihnen die Befreiung an, wenn sie bei uns eintreffen und ihren kindlichen Bedürfnissen noch freiem Spielen und Toben nachkommen können.

Kinder brauchen Räume, wo sie sich treffen, die sie erobern und in denen sie sich entfalten können. Die Freiräume und Möglichkeiten, die der Aktivspielplatz Seelberg speziell in diesem dicht besiedelten und von verschiedenen Verkehrswegen durchschnittenen Stadtgebiet den Kindern bietet, sind unschätzbar wertvoll und im höchsten Maße erhaltenswert. Kinder sollen toben und sich ausprobieren können. Sie sollen die Möglichkeit haben, in einem vertrauens-vollen Rahmen ihre Fähigkeiten und Grenzen zu erfahren. Wir, die Betreuer, wollen dazu beitragen, dass die Kinder gerne zu uns kommen und sich auf dem Platz wohl fühlen. Wir schaffen Bedingungen für eine

Atmosphäre, in der Kinder unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Schulbildung und familiären Hintergrund ein Stück eigenen Lebensraum erfahren können. So entstehen Möglichkeiten, gegenseitige Vorurteile abzubauen, voneinander zu lernen und Verständnis füreinander zu entwickeln. Wir motivieren die Kinder und achten auf einen fairen und freundschaftlichen Umgang untereinander.

Ein weiterer wichtiger Faktor für die Arbeit auf dem Aktivspielplatz ist das freiwillige soziale Engagement der Ehrenamtlichen. Für uns als hauptamtliche Mitarbeiter gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern als äußerst fruchtbar

und hilft uns, die Arbeit auf dem Platz in einer Atmosphäre des gegenseitigen Respekts und Anerkennung zu leisten. Diese Grundprinzipien spiegeln sich natürlich auch im alltäglichen Aktigeschehen wieder und tragen wesentlich zu dem angenehmen Klima bei, das uns immer wieder von Besuchern bestätigt wird.

Wir, als Betreuer, sind sehr froh über die Qualität der Zusammenarbeit der Verantwortlichen und hoffen, dass dies dem Akti auch die nächsten 35 Jahre erhalten bleibt.

Brigitte Anna Nowoczek
Camilla Duda
Matthias Finkbeiner



AKTI-Vorstand 2014 (Peter Mielert ist nicht auf den Bildern)



Impressum

Herausgeber: Aktivspielplatz-Seelberg e.V.
 Redaktion: Fridtjof Schmidt-Eisenlohr V.i.S.d.P.
 Redaktion: Fridtjof Schmidt-Eisenlohr, Brigitte Anna Nowoczek und Anke Ruffer
 Layout: Gerd Schweikert, Stuttgart
 Fotos: Fridtjof Schmidt-Eisenlohr, Brigitte Anna Nowoczek,
 Druck: Pastor Poma, mediba medien gmbh
 Mitwirkung: Fridtjof Schmidt-Eisenlohr, Brigitte Anna Nowoczek,
 Gisela de Longueville, Anke Ruffer,
 Beiträge: Ehemalige Akti-Kinder, Mitarbeiter und Mitglieder (sind jeweils namentlich aufgeführt)



PRIMAX



VR-PRIMAX

Wir machen den Weg frei.

**Das Konto für Taschengeld, Spiel und Spaß.
Mehr Informationen unter www.volksbank-stuttgart.de**



Volksbank Stuttgart eG 